

# Das Magazin

Raiffeisen

für Mitglieder und Kunden der Südtiroler Raiffeisenkassen

34. Jg., Nr. 6, November/Dezember 2012



Europas Bankenwelt im Umbruch

## Die Auswirkungen auf die Genossenschaftsbanken

### Unternehmen

Bargeldlose  
Mautabwicklung

Seite 9

### Versicherung

Einheitliche Tarife  
für Mann und Frau

Seite 15

### Jugend

Erster Raiffeisen  
Teen Contest

Seite 20

[www.teencontest.it](http://www.teencontest.it)  
Mach mit und gewinne!

# Pimp Your Raiffeisen

Überzeuge dein Publikum mit einem Song, einem Jingle, einem Gedicht, einem Logo, einem Radiospot oder einem Slogan zu Raiffeisen:

du kannst 4.000 € für eine Reise gewinnen!

Werbungsmittelung | Raiffeisen Online  
Projekträger des Raiffeisen Teen Contest sind die Raiffeisenkassen Südtirols und Raiffeisen Online.

 **Raiffeisen Online**  
[www.raiffeisen.net](http://www.raiffeisen.net)

*Mein Radio*  
**SÜDTIROL**  
Einfach näher dranh!

*Radio*  
**NBC**  
*Radio Regional*

 **BANK THE FUTURE**

[www.BankTheFuture.it](http://www.BankTheFuture.it)



## Liebe Leserinnen und Leser!



Mögen Sie Monti? Fast 40% der Italiener wünschen sich, dass er als Regierungschef weitermacht. Auch oder gerade weil er dem Land eine Roskur verordnet hat wie niemand zuvor. Lieber jemand, der es ernst meint und hart

durchgreift, um den Staatsbankrott zu vermeiden, als Augen zu und weiter so. Das mögen sich viele denken. Sparen, den Haushalt konsolidieren, Strukturreformen machen und die Wirtschaft ankurbeln. Mehreren Euro-Staaten steht das Wasser bis zum Hals. Deshalb hat die EU Mitte Oktober den ESM-Rettungsschirm mit 700 Mrd. Euro aufgespannt. Dieser dauerhafte Krisenfonds soll angeschlagenen Staaten nochmals mehr Zeit verschaffen, ihre „Hausaufgaben“ zu machen.

Was das alles mit den Genossenschaftsbanken zu tun hat, beschreibt Prof. Dr. Theresia Theurl vom Institut für Genossenschaftswesen der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster und Referentin bei zahlreichen Weiterbildungskursen der Raiffeisenorganisation im Titelthema.

*Thomas Hanni*

Thomas Hanni  
Presseabteilung Raiffeisenverband Südtirol



### Raiffeisen Magazin: doppelt und dreifach?

Sie erhalten mehrere Exemplare des „Raiffeisen Magazin“ per Post, möchten aber nur ein Exemplar? Teilen Sie dies Ihrer Raiffeisenkasse mit oder senden Sie eine E-Mail an [magazin@raiffeisen.it](mailto:magazin@raiffeisen.it) mit Angabe Ihrer Raiffeisenkasse und der auf der Rückseite Ihres Magazins aufgedruckten Adresse.

**Impressum: Herausgeber:** Raiffeisenverband Südtirol Genossenschaft; Raiffeisenstr. 2, I-39100 Bozen. **Ermächtigung:** Landesgericht Bozen vom 10.1.1979. **Presserechtlich verantwortlicher Direktor:** Dr. Stefan Nicolini (sn). **Leitender Redakteur:** Mag. Thomas Hanni (th). **MitarbeiterInnen:** Dr. Katia De Gennaro (kd), Irmgard Egger (ie), Dr. Markus Fischer (mf), Dr. Irene Hofer (ih), Dr. Esther Kammerer (ek), Dr. Sabine Lungkofler (sl), Olav Lutz, Sabine Ohnwein (so), Rag. Christian Tanner, Dr. Martin von Malfèr (mm), Dr. Thomas Weissensteiner (tw). **Fotos:** Titelseite: Shutterstock, Archiv. **Erscheinungsweise:** zweimonatlich, zum Monatsanfang. **Layout und Produktion:** EGGER & LERCH, Wien. **Druck:** Karo Druck KG, Frangart. **Kontakt:** Presseabteilung Raiffeisenverband, Tel. +39/0471/945454, E-Mail: [magazin@raiffeisen.it](mailto:magazin@raiffeisen.it).



**6 Europas Bankenwelt.** Probleme im Bankensystem verschärfen meist die Staatsschuldenkrise und diese trägt wiederum zur Verschlechterung bei den Banken bei.



**12 Im Gespräch.** Gustav Thöni, Idol für eine Generation heranwachsender Burschen und Mädchen, das es nachzuahmen galt.



**18 Unternehmen.** Macht eine gut durchdachte Strategie erfolgreicher oder beeinträchtigt sie bloß die Flexibilität des Unternehmens?



**20 Pimp Your Raiffeisen.** Beim ersten Raiffeisen Teen Contest sind Kreativität und Medienkompetenz gefragt.

## Panorama

**4 Aktuelles aus der Raiffeisen-Welt.** Pluspunkt. Gastkommentar.

## Thema: Europas Bankenwelt

**6 Die Auswirkungen auf die Genossenschaftsbanken.** Für die Banken hat sich in den vergangenen Jahren einiges verändert, und manches wird sich in den nächsten Jahren noch tun.

## Banken & Wirtschaft

- 9 EuroToll.** Bargeldlose Mautabwicklung für heimische Transportunternehmen.
- 10 Internationale Finanzmärkte.** Börsenkommentar. Aktienmärkte. Indexentwicklung. Währungen. Fonds.
- 12 Interview.** Im Gespräch mit Gustav Thöni, einem der erfolgreichsten Rennläufer in den 1970er-Jahren.

## Versicherung

- 14 Autoversicherung.** Bei Eis und Schnee sind die Risiken deutlich erhöht.
- 15 Webauftritt.** Die neue Website des Raiffeisen Versicherungsdienstes.

## Arbeit & Recht

- 17 Stempelsteuern.** Mit Jahresbeginn wurden die Stempelsteuern neu geregelt.
- 18 Unternehmen.** Erfolgsfaktor Strategisches Management.
- 19 Serie Teil 6.** 2012 – Internationales Jahr der Genossenschaften.

## Technologie & Medien

- 20 Pimp Your Raiffeisen.** Der erste Raiffeisen Teen Contest startet durch.
- 21 WLAN.** Neueste Konzepte mit maximaler Sicherheit und Kosteneffizienz.

## Land & Leute

- 22 Altersforschung.** Das Geheimnis der ewigen Jugend gibt es nicht.
- 23 Merkzeichen.** Exponate zu vorder- und hintergründigem Wissen über Südtirol.
- 24 Rundblick.** Aktivitäten in den Raiffeisenkassen Südtirols.

## Rat & Unterhaltung

- 28 Seebergseen.** Das Sarntal ist unser Ziel für eine außergewöhnliche Wanderung.
- 29 Tipps.** Veranstaltungen. Rückblick.
- 30 Freizeit.** Steckenpferd. Kulinarik. Cartoon. Rätsel.

## Tipps & Rubriken:

- 5 Frage des Monats
- 14 Versicherungstipp
- 16 Steuertermine

In zehn Stunden gingen im Wipptal 86 Liter Regen pro Quadratmeter nieder. Auch Hagelschläge waren dabei.



Fotos: Verband der Freiwilligen Feuerwehren, Bezirk Wipptal

## Spendenaktion

# Schnelle Hilfe für das Wipptal

Übergabe des Spendenschecks:  
Direktorin Christina Pupp und Obmann Günther Seidner (Raiffeisenkasse Wipptal), Sepp Dariz und David Hofer (Bäuerlicher Notstandsfonds)



In der Nacht auf Sonntag, den 5. August wurde das Wipptal von einem schweren Unwetter überrascht. Besonders betroffen war Pfitsch, wo der Bach über die Ufer trat und sich ein neues Bett gegraben hatte. In Afens und in Tulfer gingen Muren

nieder, die zwei Frauen in ihren Häusern erfassten und töteten. Der Sachschaden geht in die Millionen. Die Hilfs- und Spendenbereitschaft der Menschen ist allerdings vorbildlich. Der Milchhof Sterzing stellte kurzerhand 20.000 Euro zur Verfügung.

Auch die Raiffeisenkasse Wipptal reagierte sofort und stellte für die betroffene Bevölkerung 50.000 Euro als Soforthilfe bereit, die vom Bäuerlichen Notstandsfonds verteilt wurden. (sn)

## Gastkommentar

### Friedrich Wilhelm Raiffeisen hätte ein iPhone 5



Marc Weegen,  
Gruppenleiter  
Markenkom-  
munikation,  
Bundesverband  
der Deutschen  
Volksbanken und  
Raiffeisenbanken  
BVR, Berlin

Das glauben Sie nicht? Friedrich Wilhelm Raiffeisen war ein Mann, der an innovative Ideen glaubte und diese versuchte, nach vorne zu bringen und umzusetzen. Oft ist er auf viel Widerstand gestoßen und musste die Menschen mit viel Geduld überzeugen. Und er war mutig und hatte einen Dickkopf. So hat er unsere genossenschaftliche Idee entwickelt, die noch heute Grundlage der Raiffeisenkassen ist. Eine damals revolutionäre Idee, die heute noch aktueller denn je ist. Und das gilt auch für das digitale Zeitalter.

Die Raiffeisenkassen können ihren Kunden und Mitgliedern immer noch mehr bieten als jede andere Bank. Sowohl verantwortungsvolle Bankgeschäfte vor Ort in den Filialen mit den vielen engagierten Mitarbeitern. Dazu bieten viele Raiffeisenkassen auch Bank-

geschäfte über weitere Kanäle an. Sei es das Banking per Telefon, das Banking über die Internetseite oder per App über Handy. Das Ziel der Raiffeisenkassen ist es, dass deren einzigartige genossenschaftliche Bankberatung weiterhin in den Banken und Filialen vor Ort bei den Menschen angeboten wird. Zusätzlich bieten die Raiffeisenkassen die Möglichkeit über weitere Kanäle Bankgeschäfte zu tätigen – ganz im Sinne des Kunden: Da zu sein, wo immer die Kunden und Mitglieder es wollen – offline oder online. Und das ist gestern wie heute der Kern der genossenschaftlichen Idee. Und deshalb bin ich mir sicher, dass Raiffeisen ein iPhone 5 gehabt hätte. Weil er an innovative Ideen geglaubt hat. Ideen, die den Menschen das Leben einfacher machen. Und daran glauben die Raiffeisenkassen in Südtirol immer noch.

## 10 Jahre Bozner Kunstauktionen

# Meisterwerke von Stolz bis Muss

Die Bozner Kunstauktionen feiern heuer ihr 10-jähriges Jubiläum. Zu diesem Anlass bietet die Versteigerung am 1. Dezember im Raiffeisenhaus in Bozen ein besonders reichhaltiges Programm mit zahlreichen Höhepunkten. Innerhalb der Sektion Tiroler Kunst werden u. a. Meisterwerke von E. T. Compton, Albert Stolz, Hans Piffraeder, Peter Fellin und Karl Plattner präsentiert. Beson-

Albert Stolz,  
Überetsch,  
um 1940



Foto: Bozner Kunstauktionen

ders umfangreich vertreten sind Maria Delago, Hans Prünster, Heiner Gschwendt, Rudolf Complojer, Guido Muss und Paul Flora sowie Südtiroler Ansichten und geschichtliche Dokumente. Aber auch etwas „Exotisches“ hat heuer in der Auktion Platz: 45 großartige historische Textilien der Seidenstraße aus der Sammlung W. Müller/Völs.

Der Katalog ist ab Mitte November kostenlos in den Raiffeisenkassen erhältlich oder kann angefordert werden (boznerkunst@gmail.com). Ausstellung und Auktion sind frei zugänglich. Vorbesichtigung: 29. und 30. November von 10.00 bis 19.00 Uhr sowie 1. Dezember von 8.00 bis 10.00 Uhr. Auktion: 1. Dezember mit Beginn um 15.00 Uhr. (th)

Mehr dazu unter:  
[www.boznerkunstauktionen.com](http://www.boznerkunstauktionen.com)

## Pluspunkt



### InfoPlus Familie jetzt neu

Wer sich dafür entscheidet, eine Familie zu gründen, ist mit einer Vielzahl von neuen Anforderungen konfrontiert, die es zu lösen gilt. Die überarbeitete und neu gestaltete Broschüre „InfoPlus Familie“ bildet einen nützlichen Ratgeber. Die Broschüre reißt die vielfältigen Themen- und Interessenbereiche an, von denen Familien mittel- oder unmittelbar betroffen sind. Gleichzeitig möchte sie einen Überblick über die Chancen, Rechte, Pflichten und finanziellen Möglichkeiten geben, mit denen es Eltern nach der Geburt ihrer Kinder zu tun haben. Die Themen reichen vom Familienrecht über die Förderungen der öffentlichen Hand, den Rechten der Eltern im Arbeitsleben, der Kinderbetreuung bis hin zur Vorsorge und der Finanzplanung. Die Broschüre ist in zahlreichen Raiffeisenkassen erhältlich.

### Neue Telefonnummer für SMS-Dienste

Die Raiffeisenkassen bieten verschiedene Dienste und Abfragen über SMS. Mit einer kurzen SMS-Nachricht am Handy können Mitglieder und Kunden jederzeit Salden und Bewegungen abfragen, das Handguthaben aufladen und eine Abfrage zur Auslandsfunktion der Bankomatkarte starten. Seit Anfang September müssen die SMS für diese Dienste an die neue einheitliche Telefonnummer +39 366 5794669 gerichtet werden.

## Frage des Monats



### Ist es heute noch sinnvoll, seine Ersparnisse einer Bank anzuvertrauen?

*Stefan Tröbinger, Direktor Raiffeisenkasse Kastelruth, antwortet:*

Auf jeden Fall! Die Mitarbeiter einer Bank sind ausgebildete Fachleute, sie erarbeiten mit den Kunden individuelle Lösungen, um deren Vermögen zu sichern und zu vermehren. Zudem sind die Banken ein wichtiges Rad in der Volkswirtschaft. Sie sorgen dafür, dass die Geldmittel im Wirtschaftskreislauf umverteilt und gebündelt werden. Damit werden Interessen und Bedürfnisse von Sparern und Kreditkunden ausgeglichen und Risiken überwacht und abgedeckt. Bleibt das Geld zu Hause unter dem Kopfkissen liegen, wird es dem lokalen Wirtschaftskreislauf vorenthalten und hemmt dessen Wachstum. Weil es nicht verzinst wird, verringert sich sein Wert kontinuierlich und außerdem unterliegt es verschiedenen Verlustrisiken durch Raub, Zerstörung bei Brand usw. Durch die vorsichtige Geschäftsgebarung und den Anschluss an den nationalen Einlagensicherungsfonds sind die angelegten Kundengelder in den Raiffeisenkassen sicher.



*Eine gemeinsame Bankenaufsicht für die etwa 6.000 Banken der Eurozone soll bei der Europäischen Zentralbank in Frankfurt angesiedelt werden.*

## Europas Bankenwelt im Umbruch

# Die Auswirkungen auf die Genossenschaftsbanken

**Für die Banken hat sich in den vergangenen Jahren einiges verändert, und manches wird sich in den nächsten Jahren noch tun. Europas Bankenwelt ist im Umbruch.**

**D**ie Raiffeisenkassen und andere Genossenschaftsbanken haben zwar besondere Merkmale, die in herausfordernden Zeiten den Bankplatz und die Wirtschaft stabilisieren sowie für ihre Mitglieder nach wie vor Sicherheit und Stabilität bieten. Dennoch können auch sie sich vor den aktuellen Entwicklungen nicht völlig abkapseln.

**Finanzmarkt- und Bankenkrisen**  
Beginnend mit einer Immobilienkrise in den Vereinigten Staaten haben sich viele wirtschaftliche Ungleichgewichte auch zwischen den EU-Staaten herausgestellt. Viele europäische Banken sind davon betroffen und haben sie durch ihre Geschäfte auf den Finanzmärkten auch mit hervorgerufen. Bedingt durch die vielfältigen

Verflechtungen ist die Sorge groß, dass die Insolvenz notleidender Banken das gesamte Finanzsystem ins Wanken bringt. Daher sind in der Europäischen Union gemeinsame Aktionen und Rettungsschirme entwickelt worden, um solche Banken zu retten. Im EU-Wirtschaftsraum sind in den vergangenen Jahren manche Banken verstaatlicht oder privatisiert, fu-



### Bankenkrise & Staatsschuldenkrise

## Wie beide zusammenhängen

Probleme im Bankensystem verschärfen meist die Staatsschuldenkrise und diese trägt wiederum zur Verschlechterung bei den Banken bei. Wegen der internationalen Verflechtungen bleiben die Probleme nicht im eigenen Land, sondern übertragen sich auf die EU-Partnerstaaten, z. B. weil Banken Staatsanleihen anderer Länder halten und weil die Rettung maroder Banken durch den Staat seine Schulden in die Höhe treibt.

### EU-Staaten & ESM

## Welche EU-Staaten Geld aus dem ESM erhalten, um ihr Bankensystem zu stabilisieren

Derzeit laufen solche Hilfsprogramme in Griechenland, Spanien, Portugal und Irland, während mit Zypern gerade verhandelt wird. Eine ESM-Unterstützung kann nur „Zeit kaufen“, den Ländern aber die Durchführung von Strukturreformen, die Haushaltskonsolidierung und die Sanierung des Bankensystems nicht abnehmen. Auf diese Weise können die Härten für die Bevölkerung etwas abgemildert werden.

sioniert oder zerschlagen worden, auch sogenannte „Bad Banks“ wurden gegründet. Der Bankenmarkt hat sich also bereits verändert.

### Staatsschuldenkrisen und ESM

Mehrere EU-Staaten leiden zusätzlich unter hohen Staatsschulden, deren Abbau inzwischen ebenfalls gemeinsame Anstrengungen hervorgerufen hat. Viele vorübergehende Maßnahmen gipfeln nun in einem dauerhaften Krisenfonds, der am 8. Oktober nach langwierigen Verhandlungen in Kraft

getreten ist. Dieser Europäische Stabilitätsmechanismus – ESM – ist ein Fonds, der von den Euro-Staaten mit Liquidität und Garantien in Höhe von 700 Milliarden Euro ausgestattet wurde und der verschuldete Staaten mit Krediten und Garantien unterstützen soll, ihre Verschuldung abzubauen sowie ihre Bankensysteme in Ordnung zu bringen. Im Gegenzug müssen sie strenge wirtschaftspolitische Auflagen akzeptieren und weitgehende Sparmaßnahmen durchführen.



Univ.-Prof. Dr.  
Christoph Kaserer:  
„Der Euro wird halten.“

### Euro

## „Zuckerbrot und Peitsche“

**Der Euro wird überleben, aber es braucht weiter eine Politik von Zuckerbrot und Peitsche, meint Christoph Kaserer, Leiter des Lehrstuhls für Finanzmanagement und Kapitalmärkte an der Technischen Universität München.**

### Herr Kaserer, hält der Euro als Gemeinschaftswährung oder nicht?

Ja, davon bin ich überzeugt. Auch wenn man sagen muss, dass es ernst zu nehmende Risiken gibt, die im ungünstigsten Fall auch zum Zusammenbruch des Euros führen könnten. Die Kosten wären aber derart hoch, dass man alles tun wird, um dies zu vermeiden. Deshalb, aber auch weil die Eurozone eine wirtschaftliche Substanz hat, die ihresgleichen in der Welt sucht, bin ich überzeugt, dass der Euro halten wird.

### Die EZB will im Notfall unbegrenzt Staatspapiere aufkaufen, um Euro-Länder zu stützen ...

Ich halte das für richtig, aber eben nur, wenn man es als das sieht, was es ist: ein Zeitgewinn. Die Länder der Eurozone brauchen grundlegende Reformen, um ihre Wettbewerbsfähigkeit wieder herzustellen und das Wachstum anzukurbeln. Die Staatshaushalte müssen strukturell saniert werden, und weil dies nicht von heute auf morgen geht, braucht es die flankierende Unterstützung der EZB.

### Bremst die EZB-Politik nicht die notwendigen Anstrengungen von Krisenländern?

Das ist genau die Schwierigkeit. Natürlich besteht die Gefahr, dass nicht Zeit gewonnen, sondern verschenkt wird. Politiker müssen sich immer vor ihren Wählern verantworten, und diese freuen sich nun mal nicht, wenn es harte Einschnitte gibt. Wir brauchen daher weiter eine Politik von Zuckerbrot, sprich EZB, und Peitsche, sprich Fiskalpakt. (th)

Christoph Kaserer spricht am 22. November um 19.30 Uhr im Raiffeisensaal der Raiffeisenkasse Wipptal in Sterzing zum Thema „Finanzmarkt- und Eurokrise: Überlegungen zur Zukunft.“

### Mehr unter: [www.raiffeisen.it](http://www.raiffeisen.it)

Das gesamte Interview lesen Sie hier.



### ► Europäische Bankenunion

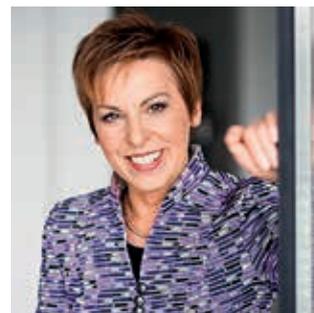
Der Zusammenhang zwischen Staatsschulden und Problemen im Bankwesen hat dazu geführt, dass die EU-Staats- und Regierungschefs die Schaffung einer „Bankenunion“ beschlossen haben und die EU-Kommission im September einen Gesetzgebungsvorschlag mit folgenden vier Elementen vorgelegt hat:

- Eine gemeinsame Bankenaufsicht für die etwa 6.000 Banken der Eurozone soll bei der Europäischen Zentralbank in Frankfurt angesiedelt werden. 2013 sollen zuerst die 25 größten Banken, ab 2014 alle Banken von Frankfurt beaufsichtigt werden. Dies gilt auch für die Südtiroler Raiffeisenkassen. Die Banca d'Italia wäre dann für das Tagesgeschäft zuständig, während die EZB jederzeit eingreifen kann.
- Eine gemeinsame Einlagensicherung der Euroländer soll die Sicherung der Einlagen auf eine breitere Basis stellen.

- Mit Abwicklungsfonds, zunächst auf der nationalen und später auf der europäischen Ebene, soll sichergestellt werden, dass Eigentümer und Gläubiger der Banken stärker als die Steuerzahler in die Pflicht genommen werden, wenn Banken „abgewickelt“ werden müssen.
- Einbezogen werden sollen auch die Regeln von „Basel III“: ein Paket von Anforderungen an die Haltung von Eigenkapital, die Banken schrittweise von 2013 an erfüllen müssen. Eventuelle Verluste sollen aus den eigenen Reserven ausgeglichen werden können. Viele Genossenschaftsbanken erfüllen diese Kapitalvorgaben bereits heute.

### Raiffeisenkassen in Südtirol

Was heißt dies alles für die Raiffeisenkassen in Südtirol? Nicht die internationale Ebene ist ihr Geschäftsfeld, sondern die regionale Wirtschaft, also die mittelständischen Unternehmen, die Landwirtschaft und die heimische



*Prof. Dr. Theresia Theurl,  
Geschäftsführende Direktorin  
des Instituts für Genossenschafts-  
wesen, Westfälische Wilhelms-  
Universität Münster*

Bevölkerung. Sie zählen nicht zu den Banken, die die Bankenkrise verursacht haben. Genossenschaftsbanken sind lokal verankert, sie können nicht flüchten, wenn es schwierig wird. Sie beeinflussen die Entwicklungsmöglichkeiten von Regionen und sie sind Teil des Blutkreislaufes vieler Unternehmen. Dennoch verschärfen sich nun auch für sie die politischen Rahmenbedingungen. Auf europäischer Ebene werden die Besonderheiten von Genossenschaftsbanken zu wenig beachtet, alle Banken vielmehr „über einen Kamm geschoren“. Man kann optimistisch sein, dass die Maßnahmen doch nicht so streng werden, wie sie jetzt vorgeschlagen sind. Doch es muss davon ausgegangen werden, dass es auch für die Raiffeisenkassen in Südtirol härter werden wird. Die aufsichtsrechtlichen Maßnahmen der Bankenunion verursachen Kosten, erfordern Personal und Kapitalreserven. Die Kassen müssen vorbereitet sein und noch besser werden, als sie es schon sind, um auch in einem härteren Umfeld wettbewerbsfähig zu bleiben.

*Theresia Theurl*

### Bankenunion & Einlagensicherung

## Weshalb eine gemeinsame Einlagensicherung kritisiert wird

Dieses Element der Bankenunion hat tatsächlich zu scharfer Kritik geführt, vor allem in Deutschland. Wenn eine Bank ausfällt, haften die anderen Banken gemeinsam für die Spareinlagen. Doch manche Länder und Bankensysteme haben deutlich bessere Einlagensicherungssysteme als andere, z. B. die Genossenschaftsbanken. Die Befürchtung ist, dass die Sparer einzelner Länder den Fonds auffüllen und die Sparer anderer Länder ihn verwenden.



Transportunternehmen können jetzt über die Raiffeisenkasse die bargeldlose Mautabwicklung durch EuroToll nutzen.

Foto: Fotolia



## EuroToll

# Bargeldlose Mautabwicklung für heimische Transportunternehmen

**Transportunternehmen können ihre Mautgebühren jetzt bargeldlos über die Raiffeisenkasse bezahlen. Ein neues Vertriebsabkommen mit der EuroToll Service GmbH macht das möglich.**

*Elmar Morandell, Frächter aus Kaltern: „Wir sind mit dem Mautdienst von EuroToll bisher gut gefahren.“*



Die EuroToll Service GmbH mit Sitz in Deutschland gehört zur DZ Bank der deutschen Volksbanken und Raiffeisenkassen. EuroToll unterhält Verträge mit verschiedenen Mautstellen und Mautbetreibern wie Autostrade, Toll Collect oder Asfinag und vielen anderen mehr. Das im Jahr 2005 gegründete Unternehmen, das über ein großes Akzeptanznetz mit europäischen Mautstellen verfügt, ermöglicht es, europaweit die Mautgebühren bargeldlos und im Nachhinein nach Erhalt der Mautaufstellung zu begleichen.

### Effizient und zuverlässig

Durch ein neues Vertriebsabkommen, das die Raiffeisen Landesbank Südtirol AG mit EuroToll geschlossen hat, können heimische Transportunternehmen mit Ausnahme der Busunternehmen jetzt über die Raiffeisenkassen die bargeldlose Mautabwicklung durch EuroToll nutzen. Diverse Südtiroler Frächter machen vom Service bereits Gebrauch. „Wir nutzen die Mautdienste von EuroToll, weil wir hier auf einen effizienten und zuverlässigen Partner vertrauen können“, sagt Elmar Morandell, Chef der Transport- und Speditionsfirma EMT in Kaltern, deren 40 Lkws europaweit unterwegs sind. Der Frächter aus Kaltern konnte bisher sehr positive Erfahrungen mit der bargeldlosen Mautabrechnung und Mautbezahlung über die Raiffeisenkasse machen. „Derzeit können die Mautdienste von EuroToll für Italien, Deutschland, Österreich, Schweiz, Frankreich, Tschechien, Polen und Spanien beansprucht werden“, erklärt Achim Vetter von der Kommerzabteilung der Raiffeisen Landesbank. Weitere Länder sollen hinzukommen.

### EuroToll schafft Vorteile

Mit der Inanspruchnahme der Mautdienste von EuroToll über die Raiffeisenkasse sind interessante Vorteile verbunden:

- Entlastung der Liquiditätsreserven des eigenen Transportunternehmens durch entsprechende Zahlungsziele
- Bürokratische Entlastung, da alle Verträge über die EuroToll GmbH abgewickelt werden, welche direkt mit den Mautanbietern in Verbindung steht
- Transparente Abrechnung und Rechnungsstellung in elektronischer Form
- Bessere Kontrollen durch Leistungsinformationen zu den einzelnen Lkws
- Keine Provisionen für die Erstellung von Bankgarantien
- Rabatte für die Italienmaut: Frächter, die Mitglied beim Konsortium EuroToll Service in Bozen sind, können an den Rabattausschüttungen der Autostrade teilnehmen, und nachdem das Konsortium bereits die notwendige kritische Masse erreicht hat, kann in Zukunft mit den maximal gewährten Rabatten gerechnet werden.

Für die Zukunft ist geplant, die Kooperation mit EuroToll auf den Bereich der Tankkarten auszuweiten. (th)

## Börsenkommentar

## Die EZB und das Finanzsystem



Dr. Martin von Malfè, Abteilung Konsulenz Raiffeisen Landesbank Südtirol AG

**Für viele Anleger ist die derzeitige Phase an den Finanzmärkten beinahe als langweilig zu bezeichnen. Viele sprechen bereits vom Ende eines Finanzzeitalters, in dem unterschiedlich wahrgenommene Risiken zu Bewegung am Finanzmarkt führten.**

Die allgemeine Regel, dass höhere Erfüllungsrisiken über höhere Renditen abgegolten werden müssen, ist nun unbrauchbar, da es offenbar die Zentralbanken der Welt darauf anlegen, solche höhere Risiken aus der Welt zu schaffen. Seitdem EZB-Präsident Draghi seinen unbegrenzten Stützungsplan (OMT) für europäische Staatsanleihen am 5. September verkündete, scheint kein Spekulant mehr gegen irgendwelche Länder der Eurozone Position beziehen zu wollen. Vielmehr sprechen sich immer mehr große Anleger auch im Ausland für ein neuerliches Engagement in Europa aus.

#### Renditeunterschiede schwinden

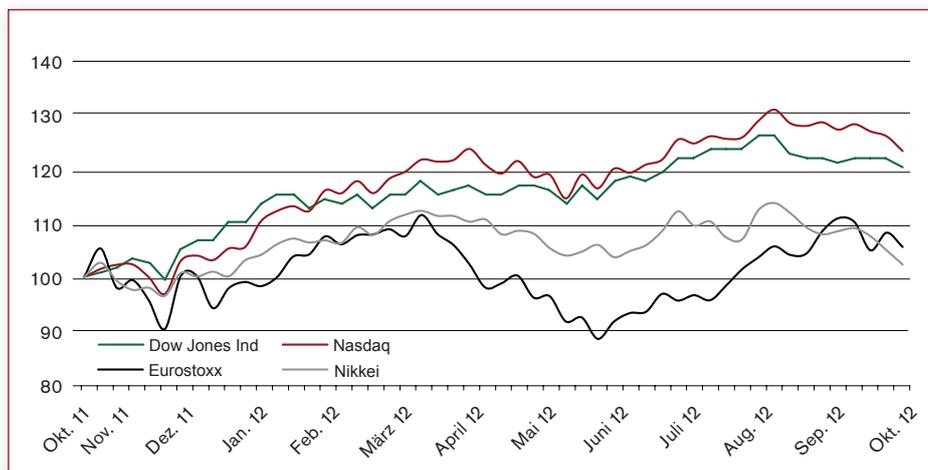
Gleichzeitig aber bedeutet eine solche offenbare Erfüllungsgarantie der Zentralbank, dass die Renditeunterschiede zwischen vormals risikoreichen (Anleihen

der PIGs-Nationen) und risikoärmeren (Anleihen von Kerneuropa) Vermögenswerten langsam, aber stetig verschwinden. In einem solchen Umfeld, wo die Zentralbank zur Stabilisierung des Systems für unbegrenzte Geldzufuhr sorgt, werden die zu erwartenden Renditen auf das Finanzkapital generell immer mehr gedrückt.

#### Auswahl für den Privaten begrenzt

Wo kann der Private daher noch auf „zufriedenstellende“ Finanzerträge hoffen, die wenigstens den Kaufkraftverlust auffangen? Die Wahl ist begrenzt. Am ehesten findet man noch zufriedenstellende Erträge bei einigen Staatsanleihen peripherer Länder (wie lange noch?) oder bei Bank- oder Firmenanleihen. Aktien sind hingegen bereits von größeren Schwankungen bedroht. Die rückläufigen Absatzzahlen der Firmen weltweit werden zu sinkenden Gewinnen und folglich fallenden Dividenden führen. Dies aber ist die beste Garantie für sinkende Renditen. Auch bei Immobilien sind kaum mehr hohe Preiszuwächse zu erwarten. Und schließlich sind da noch die Rohstoffe. Selbst Insider gehen hier bald schon von sinkender Nachfrage und folglich sinkenden Preisen aus.

### Aktienmärkte weltweit in Euro



### Börsentendenz\*

Aktienmärkte		
Amerika		↘
Europa		↔
Japan		↓
China		↔
Anleihenmärkte		
Anleihenpreise		
Amerika		↔
Europa		↗
Renditen		
Amerika		↔
Europa		↘

\* Aussicht auf 3 Monate

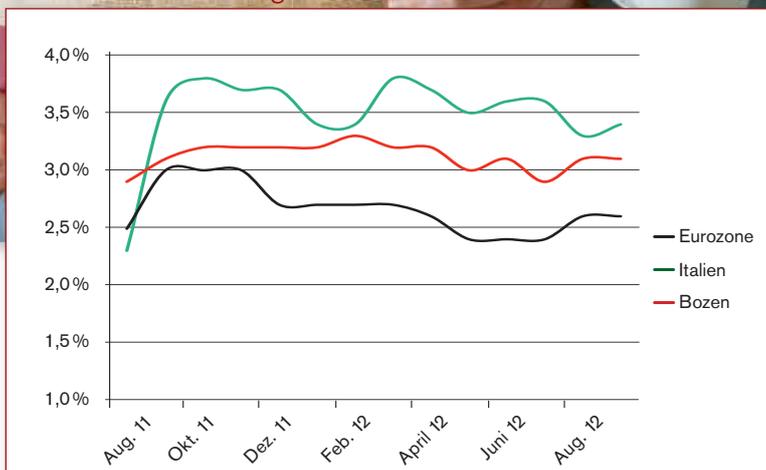
### Indexentwicklung

Stand: 16.10.2012		Börsenindex	Veränderungen in %			Entwicklung 12 Monate			
			Abschluss	1 Monat	1 Jahr	3 Jahre	Hoch	Tief	Volatilität
<b>Aktienmärkte</b>									
MSCI World	Welt	USD	1.312,78	-2,59%	10,65%	12,53%			
DJ Euro Stoxx 50	Euro-Raum	EUR	2.526,61	-2,62%	7,27%	-12,68%	2.611,42	2.050,16	28,46
Dow Jones Ind.	USA	USD	13.424,23	-1,24%	15,28%	34,30%	13.661,87	11.231,56	19,09
Nasdaq Comp.	USA	USD	3.064,18	-3,76%	14,86%	42,07%	3.196,93	2.441,48	23,17
DAX	Deutschland	EUR	7.354,62	-0,78%	23,25%	28,05%	7.478,53	5.366,50	27,68
FTSE Mib	Italien	EUR	15.789,11	-5,02%	-3,07%	-34,63%	17.158,65	12.295,76	35,16
Nikkei 225	Japan	JPY	8.701,31	-5,00%	-0,26%	-0,53%	10.255,15	8.135,79	18,09
<b>Anleihenmärkte</b>									
JPM Global	Welt	USD	534,81	0,17%	3,17%	15,03%			
JPM Euro	Euro-Raum	EUR	580,03	1,41%	9,58%	18,52%			
Bundfutures	Euroland	EUR	140,79	1,48%	5,54%	15,91%			

Aktuelle Informationen über die Finanzmärkte im Internet: [www.raiffeisen.it/sparen-anlegen/finanzinformationen](http://www.raiffeisen.it/sparen-anlegen/finanzinformationen)

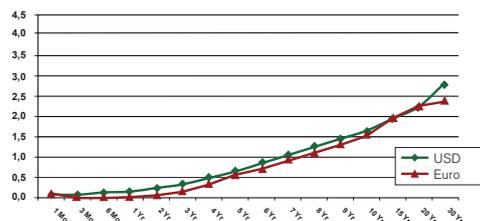


### Inflationsentwicklung

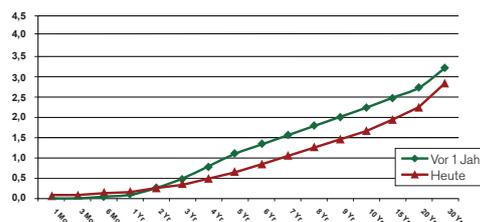


## Zinsentwicklung im Vergleich

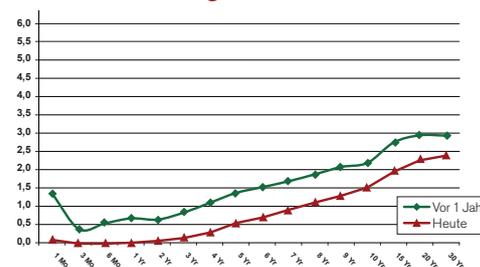
### Zinsentwicklung US-Dollar zu Euro



### Zinsentwicklung in US-Dollar



### Zinsentwicklung in Euro



## Währungen

Stand: 16.10.2012	Veränderungen seit ...			
	3 Monaten	Anfang 2012	1 Jahr	3 Jahren
<b>Für 1 Euro brauche ich ...</b>				
Euro/USD 1,31 USD	6,44%	0,69%	- 5,24%	- 12,37%
Euro/JPY 102,93 JPY	6,10%	3,07%	- 2,69%	- 31,47%
Euro/GBP 0,81 GBP	3,06%	- 3,24%	- 7,81%	- 12,53%
Euro/CHF 1,21 CHF	0,65%	- 0,63%	- 2,29%	- 25,45%

Minus = Euro wird schwächer; Plus = Euro wird stärker

## Die interessantesten Fonds nach Anlagebereich

Bereich	Name	ISIN	1 Monat	3 Monate	1 Jahr	3 Jahre
<b>Anleihen</b>						
Anleihen USD	Jb Dollar Bond Fund-B	LU0012197074	1,14%	0,53%	6,49%	5,89%
Anleihen Euro	Parvest Sustainable Bond Euro Corporate C	LU0265288877	1,18%	2,65%	11,81%	5,20%
Firmenanleihen	Parvest Us High Yld Bd-Cls C	LU0111549480	- 0,11%	3,37%	13,15%	9,46%
Schwellenländeranleihen	Parvest Em Markets Bd-Clas C	LU0089276934	1,90%	5,38%	16,97%	10,41%
<b>Aktien</b>						
Aktien Europa	Vontobel-European Valu Eq-B	LU0153585137	1,45%	4,43%	26,85%	14,52%
Aktien USA	Raiffeisen-Us-Aktienfonds-Vt	AT0000764766	- 2,12%	1,36%	28,10%	14,42%
Aktien Japan	Jb Japan Stock Fund-B	LU0044849320	- 3,85%	- 1,89%	- 1,49%	- 3,69%
Aktien Schwellenländer	Nord Est Fund-Azio Pae Emg-R	LU0102238812	2,65%	- 0,23%	22,26%	17,26%

Die besten Fonds aus der von den Südtiroler Raiffeisenkassen vertriebenen Fondspalette. Auswahl anhand der Performancezahlen der letzten 3 Monate, seit 1 und 3 Jahren und der Sharpe Ratio (Rendite-Volatilitätskennzahl)

## Sport

# „Talent, Fleiß und Nervenstärke“

Als sein Name fiel, jubelten die Fans und fieberte ganz Südtirol mit. Gustav Thöni war lange Zeit der Maßstab im Skisport. Heute führt er gemeinsam mit seiner Tochter das Hotel in Trafoi, am Fuße der höchsten Berge der Ostalpen.

**Herr Thöni, Sie waren für eine Generation heranwachsender Burschen und Mädchen ein Idol, ein Vorbild, das es nachzuzahlen galt. Wie sehen Sie die Entwicklung des Sports als Massenphänomen?**

**Gustav Thöni:** Seit meiner aktiven Zeit hat sich einiges verändert. Damals gab es ja nur ein staatli-

ches Fernsehen, welches von den wenigen Sportveranstaltungen berichtet hat. Es gab effektiv wenige Vorbilder, als Star habe ich mich nie gefühlt. Heute berichten viele kleine Privatsender rund um die Uhr, jeder noch so kleine Erfolg wird vermarktet. Die Medien bringen viele Stars hervor, alles ist aber viel schnellerlebiger und kurzwei-

liger. Das Skifahren ist zu einem Massensport geworden, obwohl es inzwischen relativ teuer geworden ist. Viele Menschen kommen von weit her, um bei uns in Südtirol Ski zu fahren, das ist sehr wichtig für unsere Wirtschaft in den Berggebieten.

**War für Sie immer klar, dass Sie Skifahrer werden?**

**Thöni:** Ja, das wusste ich schon in meiner frühesten Kindheit. So mit zwei bis drei Jahren habe ich die Bücher von Toni Sailer verschlungen. Ich habe die Bücher durchgeblättert, und die Fotos haben mich fasziniert. Sailers Familie stammt übrigens aus Stils und Trafoi. Ich bin in Trafoi mit meinem Cousin Roland aufgewachsen, der auch begeisterter Skifahrer war. Wir waren immer Rivalen und haben uns gemessen. Ich wollte besser Skifahren als er und umgekehrt.

**Sie hatten dann die Nase vorn ...**

**Thöni:** Ja, als Kinder wollten wir nur unseren Spaß haben. Es war unsere liebste Freizeitgestaltung. Mehr gab es ja nicht.

*Gustav Thöni in seinem Schauraum: hier können Besucher die Höhepunkte seiner Karriere Revue passieren lassen. Der Sieg im Riesenslalom bei den Olympischen Winterspielen 1972 in Sapporo (Japan) gehört zweifelsfrei dazu.*



## Biografisches

Gustav Thöni, geboren 1951 in Trafoi, gehörte in den 1970er-Jahren zu den erfolgreichsten Rennläufern überhaupt. Mit einer neu entwickelten Umsteigetechnik, mit der er die Tore besonders hoch anfahren konnte, revolutionierte er den Fahrstil jener Zeit und setzte sich gleich an die Weltspitze. Er gewann vier Mal die Gesamtwertung des Skiweltcups und 24 Weltcuprennen, wurde vier Mal Weltmeister und konnte bei Olympischen Spielen drei Medaillen (eine goldene und zwei silberne) erringen. Nach seinem Rücktritt vom Spitzensport feierte er als persönlicher Trainer von Alberto Tomba und als Cheftrainer der italienischen Nationalmannschaft zahlreiche weitere Erfolge.



*„Ich finde es wichtig, dass es eine lokale Bank gibt, die sich um unsere Interessen kümmert.“*

### Was zeichnet einen guten Sportler aus?

**Thöni:** Ich kann nur von mir sprechen. Ein Sportler muss Talent haben, das ist die körperliche Grundvoraussetzung, zudem muss er fleißig trainieren. Ich habe mich immer voll auf das Rennen konzentriert und habe mich nicht ablenken lassen. Das ist sehr wichtig, dass man Nervenstärke zeigt. Ein guter Sportler ist eine Kombination aus Talent, viel Fleiß, Nervenstärke, aber was auch sehr wichtig ist, man braucht die nötige Portion Glück.

### Manche Spitzensportler heute halten dem äußeren Druck nicht stand. Was sagen Sie zu den Doping-Fällen?

**Thöni:** Das betrifft vor allem Ausdauersportarten, Radfahrer, die zum Beispiel beim Giro bei höchster Geschwindigkeit das Stilsferjoch hinauffahren, nachdem sie bereits Tage und Wochen enorme Strecken gemacht haben. Da fällt es einem schwer zu glauben, dass das mit rechten Dingen zugeht.

### Was kann Profisport zur Persönlichkeitsbildung beitragen?

**Thöni:** Als Sportler lernt man sich auf ein Ziel zu konzentrieren, fleißig zu trainieren und alles daranzusetzen, das Ziel auch zu erreichen. Das kann man dann im späteren Leben auch nutzen. Nach der aktiven Laufbahn als Sportler muss man ja sein Leben neu ausrichten. Es ist ein völliger Neubeginn wie nach dem Studium, wenn man in das Berufsleben eintritt. Da braucht man wieder dieselbe Haltung wie im Sport.

### Sie waren dann Cheftrainer der italienischen Ski-Nationalmannschaft der Männer.

**Thöni:** Ja, zuvor habe ich Alberto Tomba persönlich betreut und seine Laufbahn begleitet. Es war eine große Herausforderung für mich. Da habe ich am Pistenrand immer mitgefiebert, es hat mir aber auch viel Freude bereitet, mit Alberto zu arbeiten. Das war eine schöne Zeit.

### Welchen Sport betreiben Sie heute?

**Thöni:** Zwei bis drei Mal die Woche begleite ich unsere Gäste vom Hotel Bella Vista auf Wanderungen. Wir machen verschiedene

Panorama-Routen hier im Ortlergebiet. Eine führt von Sulden über die Payerhütte nach Trafoi. Auf 3.000 Metern hat man einen herrlichen Rundumblick. Einmal in das Suldental, einmal in das Trafoi-Tal und zum Stilsferjoch, und man sieht den Ortler hautnah. Im Winter gehe ich nach wie vor sehr gerne Skifahren, einmal die Woche mit unseren Gästen, gerne begleite ich auch meine Enkelkinder auf die Piste.

### Sie sind auch Mitglied der Raiffeisenkasse Prad-Taufers?

**Thöni:** Ja, und das hat auch Tradition. Mein Vater und mein Großvater waren bereits Mitglieder bei Raiffeisen. Ich finde es wichtig, dass es eine lokale Bank gibt, die sich um unsere Interessen kümmert. Sie unterstützt auch die vielen ehrenamtlichen Vereine wie beispielsweise den Sportclub. Das ist richtig so, denn ohne finanzielle Unterstützung ist die Jugendarbeit schwierig.

*Interview: Stefan Nicolini*

Autoversicherung

# „Bei Glatteis ist der Bremsweg deutlich länger“

**Autofahren im Winter kann eine echte Herausforderung sein. Denn bei Eis und Schnee sind die Risiken im Straßenverkehr deutlich erhöht. Christian Gazzi vom Raiffeisen Versicherungsdienst erklärt, welche Unfälle im Winter am häufigsten passieren und welche Möglichkeiten der Absicherung bestehen.**



Christian Gazzi,  
Schadensabteilung  
Raiffeisen Ver-  
sicherungsdienst

**Herr Gazzi, welche Unfälle treten im Winter am häufigsten auf?**

**Gazzi:** Im Winter häufen sich statistisch gesehen die Anzahl von Auffahrunfällen. Denn bei glatten Straßen ist der Bremsweg deutlich länger als unter normalen Umständen. Ohnehin ist die Kombination von zu knappem Abstand und erhöhter Geschwindigkeit bereits unterm Jahr die häufigste Ursache von Autounfällen. Wir verzeichnen im Winter aber auch vermehrt Unfälle, bei denen Autofahrer von der Straße abkommen oder in die Leitplanken schlittern.

**Welche Versicherung tritt für die Schäden bei solchen Unfällen ein?**

**Gazzi:** Bei einem selbst verschuldeten Unfall mit einem anderen Verkehrsteilnehmer kommt die KFZ-Haftpflichtversicherung für dessen Schaden auf. Der Schaden am eigenen Auto ist dabei jedoch nicht versichert. Dafür benötigt man eine Kaskoversicherung.

**Was genau versteht man unter Kaskoversicherung?**

**Gazzi:** Die Kaskoversicherung ist eine Zusatzversicherung und kann nicht, wie oft angenommen, anstelle der üblichen Autoversicherung abgeschlossen werden. Sie deckt die sogenannten Eigenschäden am Fahrzeug. Es besteht auch die Möglichkeit, eine Teilkaskoversicherung abzuschließen. Wir sprechen hier von einer

kleinen Kaskoversicherung, die Schäden am eigenen Auto bis zu einem Wert von 5.000 Euro deckt und diese Schäden nur unter der Voraussetzung zahlt, dass sie bei einem Zusammenstoß mit einem anderen Fahrzeug entstanden sind, wie etwa bei einem Auffahrunfall. Im Gegensatz dazu deckt die normale Kaskoversicherung den gesamten Fahrzeugwert und zahlt auch, wenn sich das Auto überschlägt oder von der Fahrbahn abkommt.

**Und wie hoch ist die Prämie?**

**Gazzi:** Die Prämie der normalen Kaskoversicherung orientiert sich immer am Fahrzeugwert. Mit dem jährlich sinkenden Wert des Autos verringert sich auch die Prämie. Die Prämie der Teilkaskoversicherung hingegen hängt von der Prämie der KFZ-Haftpflichtversicherung ab.

Interview: Sabine Lungkofler

 **Raiffeisen** Versicherungstipp

## Winter-Schäden: Was tun, wenn etwas passiert ist?

Eisige Temperaturen sorgen im Winter für glatte und rutschige Straßen. Für Autofahrer und Fußgänger nicht ganz ungefährlich. Bitte beachten Sie im Schadenfall folgende Verhaltensregeln:

- Kontaktieren Sie möglichst umgehend Ihre Versicherungsgesellschaft und melden Sie den Schaden.
- Füllen Sie den Schadensbericht sorgfältig aus: Genaue Angaben über Ort, Datum und Uhrzeit und Hergang des Unfalls sind unbedingt erforderlich.
- Zeugen sollten um Name, Adresse und Telefonnummer gebeten werden.
- Wurde ein Fahrzeug beschädigt, benötigt die Versicherungsgesellschaft zudem das Autobüchlein. (s/)

Mit der richtigen Absicherung sorgenfreier in das Wintervergnügen.





*Versicherungs-Einmaleins leicht aufbereitet: die neue Website des Raiffeisen Versicherungsdienstes.*

Foto: Fotolia

Internet

# Versicherungsdienst mit neuem Webauftritt

**Mit modernem Design, klarer Strukturierung und einfacher Benutzerführung präsentiert sich die neue Internetseite des Raiffeisen Versicherungsdienstes, der sich und seine Tätigkeitsfelder seit Anfang Oktober in einem kundenorientierten Format zeigt.**

**E**mpfiehlt sich der Abschluss einer Kaskoversicherung für mein neues Auto? Welche Möglichkeiten der Absicherung bestehen für meinen Handwerksbetrieb? Wer ist mein Ansprechpartner im Schadensfall? Der neue Webauftritt des Raiffeisen Versicherungsdienstes ist speziell auf die rasche Beantwortung von Fragen, die rund um Vorsorge & Absicherung kreisen, konzipiert worden. „Transparenz und Effizienz zählen heute zu den Kernwerten im Dienstleistungssektor, und genau das möchten wir auch online vertreten“, sagt Direktor Arno Perathoner.

**Zeitgemäße Kommunikation**

Die neue Internetseite [www.rvd.bz.it](http://www.rvd.bz.it) wurde auf die Bedürfnisse zeitgemäßer Kommunikation ausgerichtet und neu gestaltet. „Unser Anspruch ist es, mit unserer Website die gesamte Südtiroler Bevölkerung anzusprechen, ange-

fangen von den privaten Familien über die heimischen Betriebe und die Selbstständigen bis hin zu den Verbänden, Vereinen und Organisationen, um sie über die Möglichkeiten einer bedarfsgerechten Absicherung zu informieren“, sagt Perathoner.

Grafisch wurde der Auftritt völlig überarbeitet. Auffallend sind die großen Bildformate auf der Startseite. Durch den verstärkten Einsatz von Bildern sowie einer überarbeiteten Navigation wurde eine klare und moderne Struktur erreicht. So führen jetzt auch fünf themenorientierte Zugänge (Menüpunkte: Privatkunden, Firmenkunden, Kundenservice, Ratgeber, Unternehmen) zu den gesuchten Inhalten. Unterstützt wird dies durch eine lokale Suchmaschine, die schnell zu den Treffern führt. *(ih)*

**Mehr dazu unter:**  
[www.rvd.bz.it](http://www.rvd.bz.it)

## Neue Unisex-Tarife bei Versicherungsverträgen

**Aktuell entscheidet bei der Kalkulation von Versicherungstarifen noch der Unterschied zwischen den Geschlechtern über Preis und Leistung. Ab 21. Dezember 2012 werden die Versicherungstarife für Männer und Frauen vereinheitlicht.**

Bislang wurden Männer und Frauen bei der Prämienberechnung von bestimmten Versicherungsprodukten unterschiedlich – und zwar gemäß ihrem Risiko – bewertet. Nach einem Urteil des Europäischen Gerichtshofes darf in der Tarifikalkulation von Versicherungen nun nicht mehr zwischen Männern und Frauen unterschieden werden. Diese sogenannten Unisex-Tarife sind für alle neuen Versicherungsverträge verpflichtend und betreffen vor allem die KFZ-Haftpflichtversicherung sowie die Ablebensversicherungen. Für Verträge, die vor dem 21. Dezember 2012 abgeschlossen wurden, bleibt alles beim Alten. Sie werden bis zur nächsten Vertragsfälligkeit im jeweiligen Männer- bzw. Frauen-Tarif weitergeführt. *(sl)*

## Wichtige Steuertermine im Dezember 2012 und Januar 2013

<b>17. 12.*</b>	<b>MwSt.-Abrechnung</b>	Zahlung der MwSt.-Schuld des Vormonats mittels Einheitsvordruck Mod. F24.
<b>17. 12.*</b>	<b>Steuerrückbehalt</b>	Zahlung der im Vormonat getätigten Steuerrückbehalte auf Vergütungen an Freiberufler, Provisionen usw. mittels Einheitsvordruck Mod. F24. Zahlung der im Vormonat getätigten Steuerrückbehalte auf Löhne, Gehälter und Abfertigungen mittels Einheitsvordruck Mod. F24.
<b>17. 12.*</b>	<b>Sozialbeiträge</b>	Zahlung des Pflichtbeitrags zur Pensionsversicherung an das NISF für die im Vormonat für laufende Mitarbeit ausgezahlten Vergütungen mittels Einheitsvordruck Mod. F24. Zahlung der Sozialversicherungsbeiträge für den Vormonat an das NISF mittels Einheitsvordruck Mod. F24.
<b>17. 12.*</b>	<b>IMU</b>	Letzter Tag für die Saldozahlung IMU.
<b>27. 12.</b>	<b>Intra-Meldung</b>	Telematische Abgabe der den Vormonat betreffenden Intra-Listen beim Zollamt.
<b>27. 12.</b>	<b>MwSt.-Vorauszahlung</b>	Einzahlung der eventuell geschuldeten MwSt.-Vorauszahlung.
<b>2. 1.</b>	<b>Mietverträge</b>	Zahlung der jährlichen Registersteuer auf Mietverträge, die Ende November verfallen sind. Die Einzahlung muss mittels Vordruck F23 „Einzahlungsvordruck für: Gebühren, Steuern, Strafgebühren und andere Einnahmen“ beim Konzessionär, bei einem Kreditinstitut oder einem Postamt erfolgen.
<b>16. 1.</b>	<b>MwSt.-Abrechnung</b>	Zahlung der MwSt.-Schuld des Vormonats mittels Einheitsvordruck Mod. F24.
<b>16. 1.</b>	<b>Steuerrückbehalt</b>	Zahlung der im Vormonat getätigten Steuerrückbehalte auf Vergütungen an Freiberufler, Provisionen usw. mittels Einheitsvordruck Mod. F24. Zahlung der im Vormonat getätigten Steuerrückbehalte auf Löhne, Gehälter und Abfertigungen mittels Einheitsvordruck Mod. F24.
<b>16. 1.</b>	<b>Sozialbeiträge</b>	Zahlung des Pflichtbeitrags zur Pensionsversicherung an das NISF für die im Vormonat für laufende Mitarbeit ausgezahlten Vergütungen mittels Einheitsvordruck Mod. F24. Zahlung der Sozialversicherungsbeiträge für den Vormonat an das NISF mittels Einheitsvordruck Mod. F24.
<b>25. 1.</b>	<b>Intra-Meldung</b>	Telematische Abgabe der Intra-Listen des Vormonats sowie des vorhergehenden Trimesters beim Zollamt.
<b>30. 1.</b>	<b>Mietverträge</b>	Zahlung der jährlichen Registersteuer auf Mietverträge, die Ende Dezember verfallen sind. Die Einzahlung muss mittels Vordruck F23 „Einzahlungsvordruck für: Gebühren, Steuern, Strafgebühren und andere Einnahmen“ beim Konzessionär, bei einem Kreditinstitut oder einem Postamt erfolgen.

\* da der 16.12. ein Sonntag ist

**Mehr dazu unter:**  
[www.raiffeisen.it/mein-unternehmen/  
 steuern-und-gebuehren](http://www.raiffeisen.it/mein-unternehmen/steuern-und-gebuehren)



Heuer werden Finanzprodukte noch mit jährlich 0,1 %, ab 2013 dann mit 0,15 % auf den Marktpreis besteuert.

Foto: Fotolia

## Stempelsteuern

# Kontokorrente, Sparbücher und Finanzprodukte

**Zu Beginn des heurigen Jahres wurden die Stempelsteuern auf Kontokorrente, Sparbücher und Finanzprodukte neu geregelt. Für den Bankkunden wird dies vor allem auch im Rahmen der bevorstehenden Jahresabrechnung konkret spürbar, wo in der Regel die Stempelsteuern fällig werden.**



Dr. Markus Fischer, Hauptabteilung Steuerrecht, Raiffeisenverband

Für Kontokorrente und Sparbücher gilt: Stempelsteuerpflichtig sind Kontoauszüge, welche die Banken an die Kunden monatlich, trimestral, halbjährlich oder jährlich übermitteln, sowie die Kontoauszüge von Post-Kontokorrenten und die jährliche Abrechnung der Bank- und Postsparbücher. Die Höhe dieser fixen Stempelsteuer geht aus der untenstehenden Tabelle hervor. Wenn der Kunde eine natürliche Person ist und der Durchschnittsbestand im Abrechnungszeitraum der Kontoauszüge und der Sparbücher insgesamt nicht größer als 5.000 Euro ist, dann fällt keine Stempelsteuer an. Die Berechnung umfasst alle unterhaltenen Konto-

kontokorrente und Sparbücher, die auf denselben Inhaber lauten. Werden Kontoauszüge periodisch im Laufe des Jahres übermittelt, dann fällt die Stempelsteuer anteilmäßig für jeden Abrechnungszeitraum an. Auf Sparbücher fällt die Stempelsteuer erst am Jahresende an.

### Stempelsteuer auf Finanzprodukte

Stempelsteuerpflichtig sind die Mitteilungen an die Kunden, welche die Finanzprodukte und die Bank- und Posteinlagen betreffen. In den Anwendungsbereich der Stempelsteuer fallen alle Finanzprodukte wie beispielsweise Staatsanleihen, Aktien, Obligationen, Sparbriefe, Finanzderiva-

te, Anteile an inländischen und ausländischen Investmentfonds, Postsparbriefe und Pensionsgeschäfte mit Wertpapieren und Finanzprodukte, die von Versicherungsgesellschaften ausgegeben werden, ausgenommen die Zusatzrentenfonds.

Die Steuergrundlage ist der Marktpreis. Maßgeblich ist der Marktpreis des letzten Tages des Abrechnungszeitraums im Monat, Trimester, Semester oder des Jahres. Der proportionale Steuersatz beträgt 0,1 % p. a. für das Jahr 2012 und 0,15 % p. a. ab dem Jahr 2013. Die Mindeststeuer beträgt 34,20 Euro. Beschränkt für das Jahr 2012 beträgt die Höchststeuer 1.200 Euro.

Die Steuer ist auf jeden Fall einmal im Jahr oder bei Beendigung der Geschäftsbeziehung geschuldet. Werden die Mitteilungen an den Kunden monatlich, trimestral oder halbjährlich übermittelt, fällt die Stempelsteuer anteilmäßig für jeden Abrechnungszeitraum an.

### Für Kontokorrente und Sparbücher gilt eine fixe Stempelsteuer

Mitteilung an den Kunden	Natürliche Personen	Nicht natürliche Personen
jährlich	34,20 Euro	100,- Euro
halbjährlich	17,10 Euro	50,- Euro
trimestral	8,55 Euro	25,- Euro
monatlich	2,85 Euro	8,33 Euro

Management als Erfolgsfaktor:  
die richtige Balance finden.



Foto: Fotolia

## Strategie

# Management als Erfolgsfaktor

**Macht eine gut durchdachte Strategie den Unternehmer erfolgreicher oder beeinträchtigt sie in der unbeständigen Welt von heute bloß seine Flexibilität?**

Darüber und über den Nutzen des strategischen Managements für kleinere und mittlere Betriebe diskutierten Experten und Unternehmer unlängst bei einer Veranstaltung der Raiffeisenkasse Eisacktal in Brixen zum Thema „Strategisches Management als Erfolgsfaktor“, an der über 100 Unternehmer teilnahmen.

### Richtige Balance

Die wichtigsten Trends im Bereich Strategie und Vision präsentierte Christian Rauscher, Universitätsdozent und Experte für strategisches Management, aus Baden bei Wien. Die Frage, wie viel Strategie die Wirtschaft brauche, beantwortete er mit: „So viel wie möglich, aber so wenig wie nötig.“ Wichtig sei es, so Rauscher, die richtige Balance zwischen einem klaren Fokus auf der einen Seite und einer flexiblen Offenheit und Inspiration auf der anderen Seite zu finden. Zu wissen, was man nicht will,

sei übrigens genauso wichtig, wie zu wissen, was man will. Und da Denken an die Zukunft immer Denken in Unsicherheit sei, brauche es auch Mut: Mut, Gewohnheiten zu hinterfragen, Dinge zu verändern, anders zu sein und vor allem auch Mut, das Undenkbare zu denken.

### Vision und Werte

Über den Zusammenhang zwischen Vision und Werten sprach Giovanni Podini. Der Unternehmer betonte, dass es ihm beim Thema Strategie weniger um Zahlen, als vielmehr um die Menschen im Unternehmen, ihre Motivation und Einstellung ginge. Dabei lege er Wert auf das lebenslange Lernen und das Bewahren einer mentalen Offenheit. Das gelte sowohl für den Unternehmer selbst als auch für die Mitarbeiter: „Wichtig ist, sich Auszeiten für Inspiration zu nehmen und immer wieder auch die Perspektive zu wechseln“, meinte Podini. Eine zu hochgradige

## Personal

### Freiwillige Einsätze am Berg

Selbstständige, die als Freiwillige des Bergrettungsdienstes bei Einsätzen teilnehmen, haben Anrecht auf einen Verdienstaufschlag. Für das laufende Jahr hat der Arbeitsminister mit Dekret Ende Mai die Höhe der Vergütung festgelegt. Sie liegt bei monatlichen 1.957,54 Euro. Für die Ermittlung des Tageswertes wird dieser Betrag durch 22 bzw. 26 dividiert, je nachdem, ob der Selbstständige fünf oder sechs Tage in der Woche tätig ist.



Handwerkerpräsident Gert Lanz, Raiffeisenkasse-Vizedirektor Christof Mair, Unternehmer Giovanni Podini, Universitätsdozent Christian Rauscher, Rk-Direktor Karl Leitner, Diskussionsleiter Willy Vontavon, Rk-Präsident Rudi Rienzner

Spezialisierung empfand er als gefährlich, denn dann würde man seine Fähigkeiten verkümmern lassen und damit voraussichtlich auch wichtige Chancen verpassen.

#### Mehrwert und Management

Bei einer von Willy Vontavon moderierten Podiumsdiskussion debattierten Rauscher, Podini und der Präsident des Landesverbandes der Handwerker, Gert Lanz, mit den Unternehmern über die Bedeutung von Vision und strategischem Management für kleine und mittlere Betriebe sowie über die Grenzen des quantitativen Wachstums. Die eigene Selbstständigkeit zu bewahren, werde für die klein strukturierten Südtiroler Unternehmen auch in Zukunft wichtig sein, betonte Lanz. Ebenso müsse man sich aber auch die Zeit nehmen, das eigene Geschäftsmodell sowie den Mehrwert des eigenen Produktes und der Leistung des Betriebes zu hinterfragen, meinte Lanz. Nicht zuletzt, so der Tenor der Diskussions Teilnehmer, müsse man heute auch nach neuen Modellen für Kooperationen suchen. (ek)

## Serie Teil 6 Genossenschaften 2012



# Vom Lehrling zum Obmann

**Walter Mair ist Obmann des Konsumvereins Kurtatsch – einer Genossenschaft, die es bereits seit 106 Jahren gibt.**

„Man sollte immer nur das tun, wovon man überzeugt ist“, sagt Walter Mair, seit 12 Jahren Obmann einer Genossenschaft, von denen es in Südtirol wenige gibt, die aber seit einiger Zeit an Bedeutung und Zulauf gewonnen haben. „Wir haben aktiv neue Mitglieder angeworben, sie sind unsere Basis“, sagt er, während er durch das Geschäftslokal geht. Im Dorfladen von Kurtatsch gibt es nahezu alles: frische Lebensmittel, eine Getränkeabteilung, auch eine breite Auswahl an Kurzwaren und Haushaltsgeräten. „Früher haben wir auch eine Benzintankstelle vor dem Haus gehabt“, so Mair.

Der Konsumverein Kurtatsch gehört seit 1906 zum Dorfbild. Bereits Generationen von Menschen haben hier eingekauft. Und der Laden, der noch etwas von dem Flair vergangener Zeiten versprüht, hat bis heute nichts an seiner Attraktivität eingebüßt. Dies belegt auch die positive Geschäftsbilanz der Genossenschaft, wofür die Mitglieder einmal jährlich einen Warengutschein bekommen. Die

Räumlichkeiten und Geschäftsabläufe wurden den Erfordernissen eines modernen Lebensmitteladens angepasst. Walter Mair lobt die Arbeit seiner Mitarbeiter, insbesondere jene der Geschäftsführerin. „Wir legen großen Wert auf Freundlichkeit und eine gute Dienstleistung. Das Geschäft ist für viele Kunden, die am Vormittag einkaufen, zu einem sozialen Treffpunkt geworden.“

Mair kennt den Konsumverein seit seiner frühesten Jugend. Mit 15 Jahren musste er hier als Lehrbub beim Auf- und Abladen der Waren vom Lastkraftwagen kräftig zupacken. Dass er nach einem erfolgreichen Berufsleben als Vertreter landwirtschaftlicher Maschinen und Geräte als Obmann in den Konsumverein zurückkehren würde, daran hat er nie gedacht. „Ich bin von dem genossenschaftlichen Prinzip aber überzeugt, es ist das beste für uns alle“, sagt er, der bei den kommenden Wahlen in zwei Jahren die Führung der Genossenschaft einem Jüngeren übergeben will.



Walter Mair ist seit dem Jahr 2000 Obmann des Konsumvereins Kurtatsch, der noch Waren im Sortiment hat, die anderswo verschwunden sind.



Beim neuen Gewinnspiel können Jugendliche zwischen 14 und 20 Jahren mitmachen.

## 1. Raiffeisen Teen Contest

# Pimp Your Raiffeisen

**Am 12. November ist es so weit: Der 1. Raiffeisen Teen Contest für Südtirols Jugendliche startet durch. Als Hauptpreis winkt ein Reisegutschein im Wert von 4.000 Euro.**

**M**it dem Wettbewerb möchte Raiffeisen einmal mehr die Kreativität und Medienkompetenz von Südtirols Jugend ansprechen. Unter dem Motto „Pimp Your Raiffeisen“ wird es darum gehen, Raiffeisen cool und trendig darzustellen. Als Darstellungsformen kommen ein Song, ein Jingle, ein Gedicht, ein Logo, ein Radiospot oder ein Slogan in Frage.

### Wer kann mitmachen?

Mitmachen ist ganz einfach: Wer zwischen 14 und 20 Jahre alt ist und eine Schule oder Uni in Südtirol besucht, kann sich in einer mindestens dreiköpfigen Gruppe zum Wettbewerb anmelden. Die Teilnehmer haben dann knapp zwei Monate Zeit, um ihr Werk zu vollenden. Der Beitrag muss spätestens am 7. Januar 2013 auf das Portal des Wettbewerbs hochgeladen werden.

### Wer entscheidet?

Entschieden wird der Wettbewerb durch ein Publikums-Voting. Alle Interessierten – Lehrer, Mitschüler, Freunde und Verwandte – können auf der Webseite des Teen Contest ihre Stimme abgeben. Eine Jury gibt es diesmal nicht. Wer beim Wettbewerb mitmacht, wird also gut daran tun, seine Fans zu mobilisieren und zur Online-Stimmabgabe zu bewegen.

### Was gibt es zu gewinnen?

Drei Preise sind ausgeschrieben: es gibt Reisegutscheine im Wert von 4.000, 3.000 und 2.000 Euro zu gewinnen.

### Wo kann man sich informieren?

Teilnahmebedingungen, Termine und alle anderen wesentlichen Angaben zum Teen Contest werden ab 7. November auf der Webseite [www.teencontest.it](http://www.teencontest.it) und auf Facebook veröffentlicht. (kd)

## Raiffeisen Internettipp

### MyCar Locator für Zerstreute

Für zerstreute Autofahrer, die nicht mehr wissen, wo sie ihren Wagen geparkt haben, gibt es die kostenlose App MyCar Locator. Nach dem Parken genügt es, die GPS-Funktion zu aktivieren, die App zu starten und den Standort des Autos durch einen einzigen Klick festzuhalten. Bei Bedarf findet MyCar Locator den Wagen wieder. Herunterladen kann man diese Applikation für Android-Geräte auf <https://play.google.com>.

Unternehmen können ein auf sie zugeschnittenes drahtloses Netz in der Südtiroler Cloud implementieren.

Wireless Local Area Network

# WLAN in einer neuen Dimension

**Wireless Local Area Network – diese drahtlose Kommunikation macht es möglich, mehrere Endgeräte in einem räumlich begrenzten Gebiet per Funk zu vernetzen und mit dem Internet zu verbinden. Nun gibt es eine cloudbasierte WLAN-Lösung, welche neueste Konzepte mit maximaler Sicherheit und Kosteneffizienz verbindet.**

Der Boom von drahtlosen Netzwerken hält nach wie vor an. Drahtloses Home Networking und der Zugang zum Internet an öffentlichen Hot Spots

erfreuen sich bei Privatanwendern großer Beliebtheit. Jederzeit mögliche Interaktion in Echtzeit mittels Instant Messaging oder Blackberry sowie der mobile Zugriff auf geschäftskritische Anwendungen können Wettbewerbsvorteile bedeuten und tragen heute entscheidend zum Erfolg eines Unternehmens bei.

of Service, QoS) zu versorgen. Bei diesem Lösungsansatz laufen sämtliche Datenpakete durch den Controller, sodass sich schnell ein Flaschenhals entwickeln kann. Ein weiterer Nachteil der klassischen Controllerlösung ist, dass diese zentrale Komponente bei einer Erweiterung rasch an ihre Grenzen stößt und so ein kostspieliger Austausch der Hardware notwendig ist.



## ArGO Air – WLAN in einer neuen Dimension:

- Kostengünstige Konfiguration und Installation
- Hohe Skalierbarkeit des WLAN Managers ohne teuren Hardwareaustausch
- Ausfallsicherheit des WLAN Managers durch Cloudlösung
- Keine hohen Einstiegskosten durch das „Pay asyougrow“-Prinzip
- Integriertes Portal zur Erstellung von Gastzugängen
- Hohe Sicherheit durch patentiertes Private PSK-Verfahren
- Vermeidung von Bottlenecks durch intelligente Lenkung des Datenverkehrs
- Mesh-Funktionalität zur drahtlosen Erweiterung der Reichweite
- Selbstheilende Netzwerkstruktur
- Optimierte Nutzung des Funknetzes durch das patentierte Dynamic Airtime Scheduling

### Flexiblere und mobilere Mitarbeiter

Vor Ort dienen Wireless Local Area Networks in Unternehmen der Erweiterung von lokalen Netzwerken (LANs), entweder um den Zugriff auf Unternehmensdaten auf dem gesamten Gelände und in allen Bereichen zu ermöglichen oder um ihn dort einzurichten, wo sich eine Verkabelung schwierig gestaltet oder aus baulicher Sicht unzulässig ist. In jedem Fall werden Mitarbeiter dadurch flexibler und mobiler, was sich auf die Produktivität eines Unternehmens oder einer öffentlichen Einrichtung positiv auswirkt.

### WLAN-Lösungen in der Südtiroler Cloud

ArGO Air ist eine cloudbasierte WLAN-Lösung, die neueste Konzepte auf dem Gebiet der drahtlosen Datenübertragung mit maximaler Sicherheit und Kosteneffizienz verbindet. ArGO Air stützt sich auf ein modernes und flexibles Konzept, bei dem mehr Rechenleistung und Intelligenz in den APs vorhanden ist und viele Aufgaben eines Controllers auf diese Weise in die APs ausgelagert werden können. Dadurch ergibt sich ein dezentrales System, welches in Sachen Management, Mobilität und Sicherheit alles bietet, was eine Controller-Architektur bereitstellt, das aber gleichzeitig skalierbar, einfach zu implementieren und kosteneffizient ist. (so)

Traditionelle Systeme für Enterprise-WLANs arbeiten mit einem WLAN-Controller, der dafür zuständig ist, die Access-Points (APs) zu überwachen, zu verwalten und mit Informationen über Policies oder Dienstgüte (Quality

Mehr dazu unter:  
[www.argo.bz.it](http://www.argo.bz.it)



Rund 200 Mitglieder des Raiffeisen InvestmentClubs kamen zum Vortrag des Altersforschers ins Schloss Tirol.

Altersforscher Frank Madeo

# Das Geheimnis der ewigen Jugend gibt es nicht

**Warum wir altern und wie wir gesund altern können. Antworten darauf gab der österreichische Altersforscher Professor Frank Madeo vergangenen September bei einem Vortragsabend des Raiffeisen InvestmentClubs auf Schloss Tirol.**

Nur zu einem Viertel sei Altern genetisch bedingt und zum Großteil eine Folge von Verschleiß und Abnutzung. Mit steigender Lebenserwartung nehmen altersbedingte Krankheiten, besonders die Demenzerkrankungen, für die es bisher keine wirksame Therapie und Heilung gibt, rasant zu. „Die Altersforschung muss sich deshalb vor allem mit der Gesundheitserhaltung beschäftigen“, sagte Frank Madeo, der am Institut für Molekulare Biowissenschaften an der Uni Graz Parkinson und Alzheimer erforscht – und zwar in erster Linie an Hefen, die sich zum Erforschen biologischer Prozesse wie Zellteilung und Altern eignen.

## Spermidin gegen Demenz?

Mit einem Forscherteam hat Madeo das Spermidin entdeckt und fand heraus, dass diese Substanz das gesunde Leben von Organismen verlängert. „Das Geheimnis der ewigen Jugend gibt es zwar nicht, aber Spermidin ist die erste ungiftige Substanz, die zur Lebensverlängerung beiträgt“,

sagte Madeo. Laboruntersuchungen an Hefen, Fliegen und Mäusen lassen erwarten, dass Spermidin irgendwann erfolgreich gegen Demenz und Neurodegeneration eingesetzt werden könnte. Spermidin löst in den Zellen ein „Großreinemachen“ aus und erzielt damit einen gesundheitsfördernden und lebensverlängernden Effekt. Spermidin wirkt ähnlich wie Fasten, das Madeo für sinnvoll hält, um den für die westliche Welt typischen Faktoren eines frühen Todes wie Rauchen,

Fettsucht, Bluthochdruck, Diabetes und Bewegungsmangel entgegenzuwirken. Um in Gesundheit zu altern, riet Madeo u. a. auch, möglichst auf Zucker zu verzichten, nicht zu rauchen, dreimal die Woche Sport zu betreiben, genügend Ruhephasen einzulegen und möglichst in einer Familie oder Partnerschaft integriert zu sein. „Das Altern ist ein gesellschaftliches Problem, jeder will zwar alt werden, aber niemand alt sein“, meinte Madeo.

## Steigendes Alter – mehr Vorsorge

„Durch die steigende Lebenserwartung rückt heute auch die finanzielle Absicherung im Alter noch mehr in den Mittelpunkt“, sagte Clubobmann Zenone Giacomuzzi. Das hat die jüngste Debatte um die drohende Altersarmut und eine mögliche Mindestalterssicherung in Deutschland gezeigt. Die Lebenserwartung hat sich innerhalb des letzten Jahrhunderts mehr als verdoppelt, gleichzeitig müssen die Menschen immer länger arbeiten, erhalten aber weniger Rente. „Eine Entwicklung, mit der sich die Raiffeisenkassen seit Jahren beschäftigen und u. a. mit privaten Vorsorgemöglichkeiten wie dem Raiffeisen Pensionsfonds reagiert haben“, meinte Giacomuzzi. Eine Einrichtung, die heute 16.000 Südtiroler nutzen. (th)



Altersforscher Professor Frank Madeo: „Jeder will zwar alt werden, aber niemand alt sein.“

**Merkzeichen**

# Merk-würdiges über Südtirol zeigen

**Unter dem Motto „Merkzeichen“ zeigt die Raiffeisenkasse Bozen Exponate zu vorder- und hintergründigem Wissen über Südtirol. Die Exponate sind kreativ einzigartig und außergewöhnlich, sodass sich eine vergnügliche Ausstellung für jedermann ergibt. Eine Art Südtirol-Entdeckungstour.**

*Produktion von Wein mit kontrollierter Ursprungsbezeichnung – eines der 25 Exponate der Ausstellung „Merkzeichen“*

Die guten und wirklich interessanten Dinge muss man nicht immer neu erfinden, sondern finden und fokussieren. Neu aufbereiten. Die Raiffeisenkasse Bozen fand die Fakten und insbesondere die Bildwelt des gerade im Folio Verlag erschienenen Buches „Total alles über Südtirol“ so interessant, dass sie daraus gemeinsam mit Autor Hermann Gummerer ihr Ausstellungs-konzept entwickelt hat. „Ich persönlich finde das Projekt schön,

interessant und spannend“, sagt Marketingleiterin Birgit Lanthaler.

**Kurios und witzig**

Die Art der Aufbereitung der Informationen ist alles andere als alltäglich, sie ist kurios und witzig. Auf ganz spezielle Art und Weise werden sehr viele Details von Südtirol ans Licht gebracht und speziell dargestellt. Über einige Dinge hat man so vielleicht noch gar nie nachgedacht. Denn wer weiß schon, in wie vielen

**Merkzeichen**

Die Ausstellung „Merkzeichen“ ist noch bis zum 9. November im Sitz in der De-Lai-Straße und in der Filiale Romstraße zu sehen.

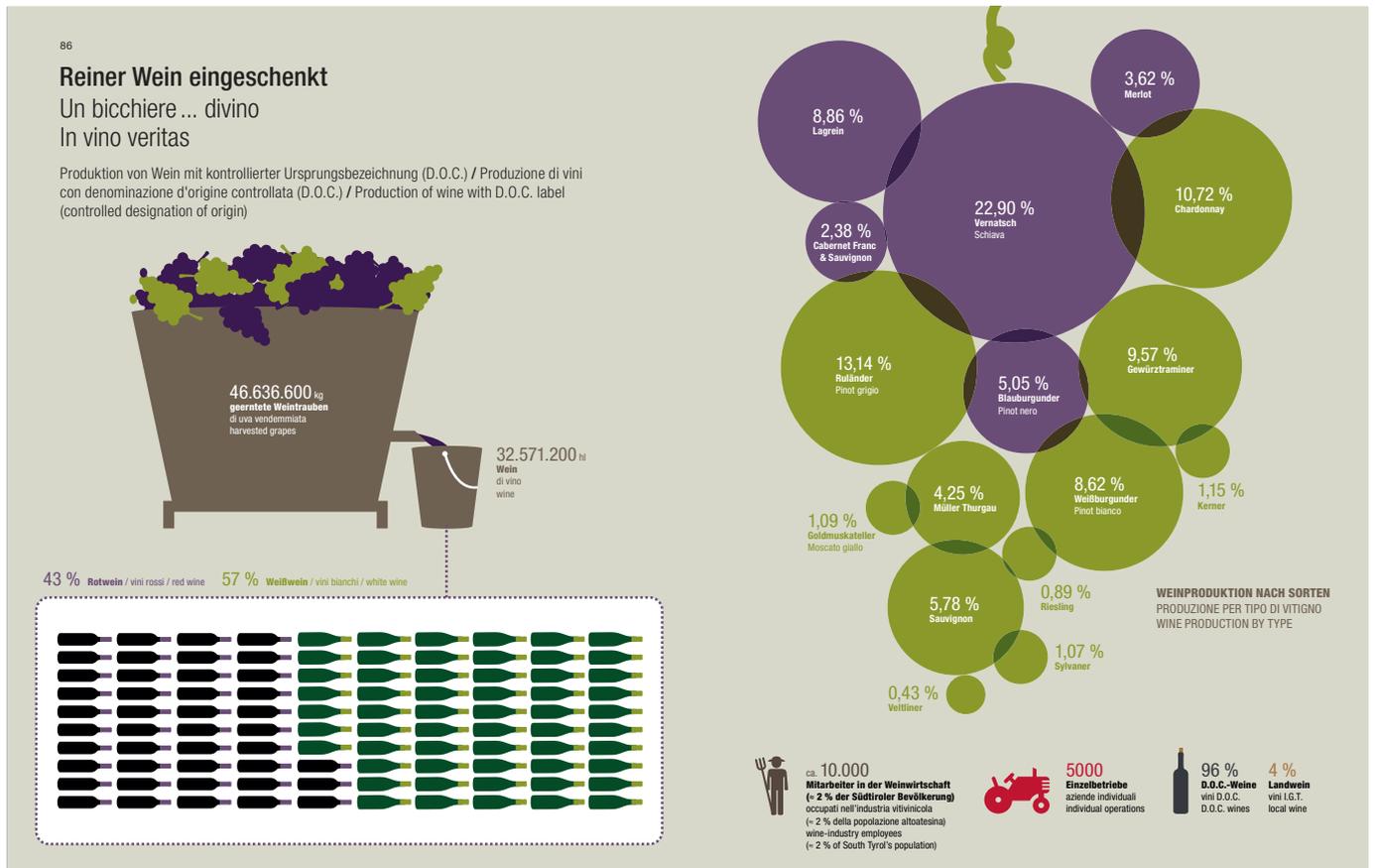
Südtiroler Ortsnamen Vornamen enthalten sind oder dass die Wanderwege in Südtirol doppelt so lang sind wie das Straßennetz?

**Plattform für den Dialog**

Die Ausstellungsreihe „artspace“ der Raiffeisenkasse will keine Marker im Sinne einer Kunstbewertung setzen. „Wir bieten viel mehr eine Plattform für den Dialog mit unseren Kunden und der Bevölkerung, mit der Stadt, offen für jedermann. Wir schaffen dafür sozusagen den öffentlichen Raum“, so Lanthaler. Das können Themen sein wie jetzt bei „Merkzeichen“ oder auch die Sichtweise einzelner Künstler. (rm)

**Mehr unter:**

[www.raiffeisenkasse.it](http://www.raiffeisenkasse.it)





Die begeisterten Miniathleten und die Betreuer auf dem Combi-Sportplatz



### Raiffeisenkasse Alkund

## 50 Miniathleten auf dem Combi-Sportplatz

Die Sektion Leichtathletik im ASM hat im Sommer einen Schnupperkurs für Kinder in ihr Programm aufgenommen. Die Erwartungen der Organisatoren wurden dabei deutlich übertroffen: über 50 Kinder im Alter von sechs bis elf Jahren machten sich in

wöchentlichen Trainingseinheiten begeistert mit den verschiedenen Disziplinen der Leichtathletik vertraut. Alle Miniathleten erhielten ein Diplom, die Initiative wird fortgesetzt.



Referenten Enrico De Dominicis, Andrea Plaickner und Peter Erlacher (von links) mit Vertretern der beiden Raiffeisenkassen und des Wohnbauförderungsamtes

### Raiffeisenkasse Toblach

## Mit Schwung ins neue Schul- und Kindergartenjahr

Zum Schulbeginn gab es für die Toblacher Grund- und Mittelschüler wieder praktische Merkhefte, Stundenpläne und Wandschulkalender. Die Erstklässler erhielten von der Raiffeisenkasse Schultüten mit Schreibutensilien sowie eine Verkehrssicherheitsweste. Alle neuen Kindergartenkinder von Toblach und Wahlen erhielten Kinderschirmchen.

Die Kindergärtler von Wahlen mit ihren neuen Kinderschirmchen



### Raiffeisenkasse Eisacktal und Untereisacktal

## Raiffeisen Wohnbauforum in Brixen

Das 2. Raiffeisen Wohnbauforum im Sitz der Raiffeisenkasse Eisacktal informierte Ende September über die neuesten Trends im privaten Wohnbau. Parallel zu den Vorträgen – u. a. über die Chancen und Vorteile der energetischen Sanierung sowie über die steuerlichen Aspekte bei Bau und Sanierung – konnten sich Interessierte über energetische Sanierung, steuerliche Vorteile, Wohnbaufinanzierung, Absicherung und öffentliche Förderungen beraten lassen.

## Raiffeisenkassen des Burggrafenamtes

# Lukas Holzner sichert sich Tagessieg

Spaß und Unterhaltung standen im Mittelpunkt des 16. Raiffeisen-Golfturniers auf der 18-Loch-Golfanlage des Golf Clubs Lana, an dem sich zahlreiche begeisterte Golfspieler beteiligt hatten. Den Tagessieg beim Turnier, das nach dem „Stableford“-Modus gespielt wurde, sicherte sich Lukas Holzner vom Golfclub Passeier.

*Manfred Leiner (Obmann Rk Marling), Walter Egger (Sieger, 1. Kategorie), Golfclub-Präsident Johann Inderst, Hubert Wegleiter (Direktor Rk Lana), Andreas Mair am Tinkhof (Raiffeisenverband)*



*Obmann Hansjörg Verdorfer führte ins Genossenschaftswesen ein.*

## Raiffeisenkasse Meran

# Neumitglieder im Mittelpunkt

Die Meraner Bank lud ihre Neumitglieder zu einem Fest auf dem Gruberhof in Untermais ein. Obmann Hansjörg Verdorfer führte sie in das Genossenschaftswesen ein, bevor sich die Neumitglieder von „Pur – Südtirol“ die Herstellungsweisen bäuerlicher Qualitätsprodukte wie silofreier Käse oder Räucherfischspezialitäten erläutern ließen. Im Raiffeisen-Kurzfilm „Der dritte Weg“ erfuhren die Mitglieder mehr über das Prinzip der lokalen Selbsthilfe nach F. W. Raiffeisen. An einer festlichen Tafel konnten sich die neuen Genossenschaftsmitglieder noch rege austauschen.



*Eisacktal Wipptal Pustertal*

## Raiffeisenkasse Bruneck

# Neuer Studentenbeirat gegründet

Die Raiffeisenkasse verfügt seit einiger Zeit über einen eigenen Studentenbeirat, der aus zwei Bankmitarbeitern und drei Studenten besteht und sich der Wünsche und Anliegen der Studierenden aus dem mittleren Pustertal annimmt. Dabei handelt es sich einerseits um studien-spezifische Auskünfte, aber auch um das Bestreben, das Studentenleben aus banktechnischer Sicht einfacher und effizienter zu gestalten. Zudem werden Veranstaltungen organisiert, um den direkten Kontakt mit den Studierenden zu vertiefen.

*Robert Stifter (Leiter), Patrick Pramstaller, Patrick Zingerle, Valeria Ranalter, Thomas Treyer*



*Klasse 4A vom Oberschulzentrum Sand in Taufers, rechts Erich Huber von der Raiffeisenkasse*



## Raiffeisenkasse Tauferer-Ahrntal

# Wie bewerbe ich mich richtig?

Seit einigen Jahren beteiligen sich die 4. Klassen des Oberschulzentrums in Sand in Taufers am Projekt „Übungsfirma“ – ein simuliertes Unternehmen, das die reale Geschäftswelt widerspiegelt. Bei diesem Projekt ist der sogenannte Expertenunterricht ein wichtiger Baustein. Externe Referenten berichten aus der Praxis und bereiten die Schüler auf die praktische Berufswelt vor. So referierte erst kürzlich Erich Huber von der Personalabteilung der Raiffeisenkasse Tauferer-Ahrntal zum wichtigen Thema Bewerbung.

**Raiffeisenkasse Unterland**

## Sponsorvertrag mit SSV Leifers verlängert

Die Raiffeisenkasse Unterland hat den Sponsorvertrag mit dem Amateursportverein SSV Leifers und seinen Sektionen Leichtathletik, Eishockey, Fußball, Schwimmen, Broomball und Tennis um ein weiteres Jahr verlängert.



*Obmann Alois Zelger, PGR-Präsident Siegfried Unterweger, Dekan Gottfried Kaser, Direktor Anton Amplatz*



*Direktor Franz-Josef Mayrhofer, SSV-Präsident Georg Forti, Obmann Robert Zampieri*

**Raiffeisenkasse Deutschnofen-Aldein**

## Pfarrkirche Deutschnofen saniert

Die Pfarrkirche Deutschnofen wurde heuer umfangreich saniert. Unter anderem wurde der Hausschwamm entfernt, der Seitenaltar, der Boden der Sakristei und der Windfang erneuert und eine Entfeuchtungsanlage eingebaut. Die Kosten beliefen sich auf rund 215.000 Euro, wobei die Raiffeisenkasse einen erheblichen Teil der Auslagen übernahm. Bei einem Treffen in der Pfarrei wurde die Spende übergeben.

**Raiffeisenkasse Schlern-Rosengarten**

## Betriebsübergabe erfolgreich meistern

„Betriebsübergabe erfolgreich meistern“ war das Thema eines Vortrages für Firmenkunden im Verwaltungssitz in Kardaun. Dabei gab Referent Dr. Anton Schmoll wertvolle Tipps für eine erfolgreiche Betriebsübergabe. Der eigene Betrieb ist ein Lebenswerk. Umso wichtiger ist es, für dessen Fortbe-

stand an eine frühzeitig geregelte Nachfolgeplanung zu denken. „Wir unterstützen unsere Unternehmen in allen Lebensphasen und auch in solchen Situationen“, sagte Direktorin Martina Krechel. Bei einer kleinen Marendé diskutierten die Kunden über das Thema und tauschten Erfahrungen aus.



*Gespannt schauen die Kinder den Film „Wickie auf großer Fahrt“*



**Raiffeisenkasse Prad-Taufers**

## Wickie auf großer Fahrt

Im September organisierte die Raiffeisenkasse für ihre jüngsten Kunden einen Filmabend. Gezeigt wurde der Abenteuerfilm „Wickie auf großer Fahrt“. Gemeinsam mit Wickie erlebten die Kinder, ausgerüstet mit Popcorn, Chips und Erdnüssen, allerlei Abenteuer. Der organisierte Zubringerdienst ermöglichte es auch den Kindern aus Sulden, Stils, Taufers, Laatsch, Glurns und Schluderns, am Filmabend im Raiffeisensaal in Prad teilzunehmen.



### Raiffeisenkasse Überetsch

## Mitglieder informieren sich über die Pensionsvorsorge

Zum Thema „Neue Pensionsbestimmungen, Auswirkungen und Möglichkeiten der Vorsorgemaßnahmen über den Raiffeisen Pensionsfonds“ lud die Raiffeisenkasse kürzlich ihre Mitglieder in den Filmtreff Kaltern ein. Rentenexperte Helmuth Renzler erläuterte die Auswirkungen der neuen gesetzlichen Bestimmungen. „Allein die Tatsache, dass ein heute 40-Jähriger bei einem Renteneintritt mit 65 Jahren nur mehr rund 63 % des letzten Gehaltes bekommt, zeigt, wie wichtig eine zusätzliche Pensionsvorsorge ist“, meinte Renzler. Eine Möglichkeit dazu bietet auch der Raiffeisen Pensionsfonds, mit dem Eltern und Großeltern schon früh eine Pensionsvorsorge auch für Kinder und Enkelkinder starten können.



*Im vollbesetzten Filmtreff Kaltern informierten sich die Mitglieder über die Pensionsvorsorge.*

*Verwaltungsrat  
Karl Wenter,  
Landesrat Thomas  
Widmann, Werner  
Frick (hds),  
Kaufmann Thomas  
Rizzolli und Klaus  
Bradlwarter,  
Filialleiter des  
Hauptsitzes*



### Raiffeisenkasse Bozen

## Einblicke im zweifachen Sinn

Anfang September wurde der neugestaltete Hauptsitz der Raiffeisenkasse im Beisein von Kunden, Freunden und Gästen eröffnet. Ein besonderes Detail sind die Raumteiler aus Glas mit aufgeklebten Fassaden bekannter Bozner Bauwerke, die den Bezug der Bank zur Stadt unterstreichen. Bei der Wiedereröffnung lud die Raiffeisenkasse auch zur Vernissage der Fotoausstellung zum Buch „Kaufmannsgeschichten“. Von den darin von Paola Marcello porträtierten 41 Südtiroler Traditionsunternehmen wurden die 15 Bozner Familienbetriebe gezeigt, die seit Generationen die Kaufmannschaft der Stadt prägen.

### Raiffeisenkasse Prad-Taufers

## Möglichkeiten in turbulenten Zeiten nutzen

„Möglichkeiten einer kleinen Region in turbulenten Zeiten“ war das Motto der zweiten Auflage der Veranstaltungsreihe „TreffPunkt“, zu der Mitte September 150 Mitglieder und Kunden in die Raiffeisenkasse kamen. Universitätsprofessor und Pensplan-Präsident Gottfried Tappeiner erläuterte die Lage der Finanz- und Vertrauenskrise in Europa. Dabei bemängelte er u. a. das Fehlen einer Gesamtvision und das fehlende Wachstum in der EU. Tappeiner geht davon aus, dass das Wachstum in den nächsten eineinhalb Jahren weiter stagnieren werde, die Energiepreise weiter steigen würden, mit einem Ansteigen der Inflation und der Zinsen zu rechnen sei und weitere Sparpakete folgen würden. Als „Wachstumslokomotive“ für das Europa der nächsten 20 Jahre

bezeichnete Tappeiner die Energiewende. Die Krise fordere aber auch neue Ansätze für lokales Handeln, meinte Tappeiner. In kleinen lokalen Räumen wie Südtirol müssten in diesen schwierigen Zeiten beispielsweise die Produktionszonen neu belebt, die lokale Energiepolitik weiterentwickelt, die Absatzmärkte erweitert, die Sprachkenntnisse verbessert und im Tourismus vor allem das Sommerangebot forciert werden. Auf die Unternehmen gemünzt seien intelligente und rechtzeitige Nachfolgeregelungen oder Kooperationen erforderlich, meinte Tappeiner. Was es in schwierigen Zeiten aber vor allem brauche, sei Zuversicht und Vertrauen in die lokale Wirtschaft, in die Menschen und in die Entwicklungsfähigkeit des Landes.



*Univ.-Prof. Gottfried Tappeiner beleuchtete beim „TreffPunkt“ in Prad die aktuelle Finanz- und Vertrauenskrise in Europa.*



Die moorhaltigen Seebergseen in Reinswald auf rund 1.900 Metern Meereshöhe.

### Route



**Gesamtgehzeit:** ca. 6 Stunden  
**Höhenunterschied:** ca. 600 m  
**Ausrüstung:** u. a. Stirnlampe, feste hohe Bergschuhe

Foto: Olav Lutz

## Zu den Seebergseen in Reinswald

# Moore, Stollen & Schmelzplätze

**Sarntal ist das Herz Südtirols, und Reinswald, sein „Pumpele“, ist unser Ziel für eine außergewöhnliche Wanderung. Archäologe Günther Kaufmann und Geologe Benno Baumgartner vom Archäologiemuseum erklären uns die Geheimnisse, welche diese Bergwelt birgt.**



Natur- und Landschaftsführer  
 Olav Lutz,  
 olav.lutz@rolmail.net

**W**ir starten beim Skigebiet in Reinswald und gehen den Kreuzweg Richtung Toten Kirchl. Der erste Anstieg ist überwunden und wir schlängeln uns dem Bach folgend immer weiter ins Tal, nehmen nicht den Weg 7a, sondern halten uns immer rechts und folgen dem Kreuzweg Richtung Prackfieder Jöchl. Nach etwa einer Stunde Aufstieg kommen wir auf eine Waldlichtung. Der herkömmliche Wanderer geht hier weiter, der geschulte Archäo-

loge entdeckt hingegen gleich einen spät- bis endbronzezeitlichen Kupferschmelzplatz. Hier haben die damaligen Verhüttungstechniker über 3.000 Jahre alte Abfallprodukte, die Plattenschlacken, zurückgelassen. Die Lage dieses Schmelzplatzes lässt einige Rätsel offen und die Wissenschaftler geben gekonnt einige Lösungsvorschläge.

### In den Johannisstollen

Wir wandern nun das Seitental hinauf. Vorbei an Mooren erklimmen wir in ca. 30 Minuten einen Almboden, wo uns schon die beeindruckenden Seebergseen erwarten. Den Grün-, Blau- und Schwarzsee lassen wir aber vorerst rechts liegen und kommen an einem Schutthügel vorbei zu einem Denkmal aus neuzeitlicher Bergbautätigkeit. Hier entdecken wir die Schuttkegel und den Eingang des Johannisstollens. Mit unserer Stirnlampe kriechen wir ca. 40 bis 50 Meter in den engen Stollen –

nichts für jemand mit Platzangst! Hier wurde für kurze Zeit Zink und Blei abgebaut.

### Geheimnisvolle Moore

Nun geht es zurück zu den Seebergseen, wo wir uns mitten hinein wagen. Nur ganz Mutige getrauen sich, den Schilfteppich dieses geheimnisvollen Moors zu überqueren. Auf dem Weg sehen wir interessante Pflanzen, die sich in dieser Flora wohlfühlen. Günther Kaufmann erklärt uns hier die verschiedenen Kultplätze, Benno Baumgartner die Besonderheiten der Gesteinsformationen und Erzgewinnung. Unsere Wanderung geht nun wieder ins Knappenbachtal hinunter. Wer mehr Zeit hat, könnte sich die lohnende Rundwanderung um den „Toten“ gönnen, das Toten Kirchl besuchen und von dort zurück ins Sarntal wandern. Auf unserem Weg zurück nach Reinswald nehmen wir beim Bach den Weg Nr. 7a hinunter zu den Mühlen. Dort essen wir den besten selbstgemachten Kuchen der Gegend, bevor wir zum Parkplatz in Reinswald zurückkehren.



Im neuzeitlichen Johannisstollen wurden Zink und Blei abgebaut.

## Veranstaltungen

### Rund um den Energiemarkt

Rund um Alternativen und Investitionsmöglichkeiten im Energiemarkt dreht sich die Herbstveranstaltung für die Mitglieder des Raiffeisen InvestmentClubs. Referent Hannes Loacker ist als Analyst im Fondsmanagement von Raiffeisen Capital Management in Wien tätig und ist spezialisiert auf die Bereiche Öl/Gas, Grundstoffe, Versorgungsbetriebe und alternative Energie in Europa.

**7.11., Kurtatsch, 8.11. Sterzing, [www.investmentclub.it](http://www.investmentclub.it)**

### Internationale Genossenschaftstagung

Unter dem Motto „Der Beitrag von Genossenschaften zur nachhaltigen Entwicklung lokaler Wirtschaftskreisläufe – Prämissen, Möglichkeiten, Ausblicke“ präsentieren Wissenschaftler und Genossenschaftler erfolgreiche Genossenschaftsmodelle.

Veranstalter: Raiffeisenverband Südtirol, Eurac, Universität Innsbruck, Freie Universität Bozen u.a.

**9.11., 9.00 – 14.00 Uhr, Europäische Akademie Bozen, Conference Hall, Infos und Online-Anmeldung unter [www.eurac.edu/de/research/institutes/regionaldevelopment/conferences/coopld](http://www.eurac.edu/de/research/institutes/regionaldevelopment/conferences/coopld)**

### Internet und E-Mail

Informationstechnologie kompetent nutzen

**20.11., 19 – 22 Uhr, Bozen, C-Link, Sparkassenstraße 6, 4 Treffen, 105 Euro, [info@volkshochschule.it](mailto:info@volkshochschule.it), Tel. 0471 061 444**

### Was wir aus der Euro-Krise lernen können

Unter dem Motto „Zukunft mit Maß. Was wir aus der Euro-Krise lernen können“ laden die Raiffeisenkassen – nach zwei Informationsabenden in Eppan und Naturns – zu einem weiteren Informationsabend ein.

- Univ.-Prof. Dr. Christoph Kaserer, Ordinarius für Betriebswirtschaftslehre und Leiter des Lehrstuhls für Finanzmanagement und Kapitalmärkte, Universität München, spricht zum Thema „Finanzmarkt- und Euro-Krise: Überlegungen zur Zukunft“
- Prof. Paolo Renner, Fundamentaltheologe und Dekan der Philosophisch-Theologischen Hochschule am Priesterseminar von Brixen, spricht zum Thema „Die Krise: eine gute Lehrerin?“

**Die Veranstaltung wird in deutscher Sprache gehalten, der Eintritt ist frei.**

**22.11., 19.30 Uhr, Raiffeisensaal im Hauptsitz der Raiffeisenkasse Wipptal, Sterzing**

### Herbsttagung der Notarkammer

Die Herbsttagung der Bezirksnotarkammer Bozen dreht sich um Themen wie: Konsumentenschutz bei Bankverträgen, Kredite und Bankkommissionen, Wucher, Bankkontokorrente. Die Tagung richtet sich an Notare, Anwälte, Wirtschafts- und Steuerberater. Die Teilnahme ist kostenlos, eine Anmeldung erforderlich.

**30.11., 14.30 – 18.30 Uhr, Pavillon des Raiffeisenhauses Bozen, Raiffeisenstraße 2, Informationen und Anmeldung unter Tel. 049 8755529, E-Mail: [scuolanotariatotriveneto@notariato.it](mailto:scuolanotariatotriveneto@notariato.it)**

„Wo wir Menschen sind“, von Sylvia Barbolini, 2012



### Im Rückblick

## Sylvia Barbolini gestaltet Weihnachtskarte für die RLB

Im Rahmen der Neuankäufe der Kunstsammlung der Raiffeisen Landesbank Südtirol (RLB) wurde heuer ein neuer Akzent gesetzt. Die Kunstbeirätinnen Beate Ermacora, Brigitte Matthias und Lisa Trockner vergaben erstmals einen Förderpreis und ein Auftragswerk. So erhielt die junge Künstlerin Sylvia Barbolini den Auftrag, die diesjährige Weihnachtskarte der Raiffeisen Landesbank zu gestalten. Die Collage „Wo wir Menschen sind“ beschreibt die Künstlerin folgendermaßen: „Die Formen irdischer Kontinente auf der vernarbten Oberfläche eines Apfels. Symbol für Sünde und Vertreibung aus dem Paradies. In und aus seinem Fleisch besteht der Mensch. In ihm ist er gefangen. Doch ist der Apfel geteilt. In seinem aufgebrochenen Zentrum prangt, wie der Stern von Bethlehem, das Apfelkerngehäuse. Die heilige Familie nebst Ochs, Esel und Schafen scharft sich darin um das Jesuskind. Um den Gottessohn, der menschliche Gestalt und Schwäche teilt, Samenkorn ist und Erlöser einer neuen, besseren Welt.“ Sylvia Barbolini wurde 1986 in Bozen geboren und studierte an der Accademia di Belle Arti in Venedig und an der Universidad de Granada Facultad de Bellas Artes Alonso Cano in Granada. Sie lebt und arbeitet in Südtirol und Rottweil (Baden-Württemberg). (cr)

Mehr unter: [www.raiffeisenlandesbank.it](http://www.raiffeisenlandesbank.it)

## Buchtipps

### Vom Ende der stromlosen Zeit

Als bei der Eröffnung des Karerseehotels am 5. Juli 1896 rund 800 elektrische Glühlampen erstrahlten, war diese neue Art der Beleuchtung eine Sensation. Mit der Nutzung der Elektrizität gingen einschneidende sozioökonomische Auswirkungen einher. Der Autor beleuchtet die Geschichte der Elektrifizierung in Südtirol am Beispiel Welschnofen: vom Bau des Kraftwerks Karersee 1896 über die Gründung der Elektrizitätsgesellschaft, über das Überdauern von Kriegen, Depression, Option und Verstaatlichung des Stromsektors in den 1960er-Jahren bis zum genossenschaftlichen Weg seit der Liberalisierung.

Franz Kohler: *Vom Ende der stromlosen Zeit. Eine Geschichte der Elektrifizierung Südtirols am Beispiel Welschnofen*, Folio Verlag, 2012, gebunden, 280 S., 18,80 Euro.



Das Buch ist anlässlich 100 Jahre Elektrizitätsversorgung in Welschnofen erschienen.



Foto: VHS

*Großmütter stehen meist im Hintergrund, aber sind manchmal unentbehrlich für das Leben einer Familie.*

**Freizeittipp**

# Aktive Senioren fördern

**G**roßeltern leisten einen wichtigen Beitrag in der Gesellschaft. „Sie sind unersetzlich für Mütter und Väter in der Erziehungs-, Betreuungs- und Pflegearbeit“, sagt Tanja Corazza, Leiterin des neuen Psychologischen „Zentrums Mensch“ Meran und VHS-Referentin. Psychologen, Pädagogen und ein Kinderarzt geben Großeltern Antworten auf Fragen wie: Wie viel Schlaf braucht ein Kleinkind? Welche Familienregeln sollten gemeinsam mit den Eltern getroffen werden? Was kann ein Kind beim Spielen lernen

und wie werden Kinderkrankheiten behandelt. Der Verband der Volkshochschulen Südtirols (VHS) widmet den aktiven Senioren und dem gemeinsamen Lernen von Jung und Alt mehrere Veranstaltungen. „Wir wollen alle Altersstufen und Generationen zusammenführen“, sagt Barbara Pixner, Direktorin des Verbandes der Volkshochschulen Südtirols. (sn)

**Mehr Informationen unter:**  
[www.vhs.it](http://www.vhs.it) oder 0471 061 444.

## Bäuerlicher Schankbetrieb

*Schnalshuberhof  
Algund*

*Rosa Pinggera bereitet  
in ihrer kleinen Küche  
vorzügliche Speisen zu.*



**Zutaten für die Rippchen**

- 4 Schweinerippchen  
(insgesamt ca. 800 g)
- 1 Zwiebel
- 1 Karotte
- kleine Sellerieknolle
- halbe Knoblauchzehe
- Salz, Pfeffer, kleine Chilischote
- Gewürze
- ¼ Liter Weißwein
- etwas Fleischsuppe
- 6 Esslöffel Öl

**Zutaten für die Schupfnudeln**

- 1 kg mehlige Kartoffel
- 2 Eier
- 170 g Mehl
- Salz
- Öl

## Geschmorte Schweinerippchen mit Schupfnudeln

**Zubereitung Rippchen**

Die Rippen in 4 Esslöffel Öl anbraten, in einem flachen Bräter geben. Das Bratfett aus der Pfanne abgeben und das restliche Öl erhitzen, klein gehackte Zwiebel, Karotte und Sellerieknolle anrösten, mit Weißwein ablöschen. Das Gemüse über die Rippen geben, mit Rosmarin, Thymian, Knoblauchzehe und Chilischote würzen und in das 180–200 Grad heiße Rohr schieben. Ab und zu mit der Soße begießen. Bratzeit ca. 60–70 Minuten.

**Zubereitung Schupfnudeln**

Die Kartoffeln schälen, schneiden, weich kochen und durch die Kartoffelpresse drücken. Abkühlen lassen, mit Eiern, Mehl und Salz zu einem glatten Teig kneten. Auf einer bemehlten Arbeitsfläche rollen, in kleine Stücke schneiden und mit den Händen fingerlange Nudeln formen. In Salzwasser kochen, bis sie an die Oberfläche kommen, abseihen und mit kaltem Wasser abschrecken. In einer Pfanne mit Öl und Butter goldbraun braten.

# Raiffeisen-Rätsel

engl.: Damenrock	Südtirols größter See	Abk.: Int. Luft- und Raumfahrt-ausstellung	ital. Ton-silbe	Alpen-tal in Tirol	Stadtteil der Hptst. Ungarns	Maler der „Mona Lisa“ (da ...)	Schwester Mozarts (Kose-name)	Blutader
				Südtiroler Harmonika-virtuose				
Alaska-Insel-kette						in Betrieb		Sport-ruder-boot
ital. Ton-silbe			von oben her	Nieder-schlag kaufm.: Bestand				
Epos von Vergil † 19 vor Christus		Insel-staat der An-tillen				Baum-wolle		Südtiroler Kletter-brüder
					Detektiv bei A. Conan Doyle †	Obst-inneres persönl. Fürwort		
Zauber-wort in „1001 Nacht“		Platz-deckchen		Lehr-meinung Stadt in Südtirol				
				Südtirols höchster Berg				
Auf-rührer, Aufstän-discher						franz.: Bogen	Insel-euro-päer	engl., frz.: Alter
			ägypt. Sonnen-gott	Haupt-stadt der Phi-lippinen				
starker Zweig		Rätsel-löser					Abk.: Regie-rung	
Schwung				Schnei-degerät				

Das Lösungswort lautet:



# Cartoon



## Steckenpferd



Thomas Pinggera mit seiner Suzuki auf der Rennstrecke in Brunn – Tschechei.

## Thomas Pinggera „Die physikalischen Grenzen ausloten“

**Thomas Pinggera, Vizedirektor der Raiffeisenkasse Prad-Taufers, hat die Leidenschaft für das Motorradfahren auf Rennstrecken entdeckt.**

Vor einigen Jahren wurde mir die Gelegenheit geboten, an einer Motorsportveranstaltung am Salzburgring aktiv teilzunehmen. Seitdem zieht es mich jährlich an die wichtigsten Grand-Prix-Strecken der Umgebung. Faszinierend sind für mich nicht etwa die Geschwindigkeit, sondern das Gespür und Gefühl, die physikalischen Grenzen in den Kurven, beim Beschleunigen und beim Bremsen auszuloten. Auch das technische Verständnis, das selbstständige Schrauben an der Maschine und die Auseinandersetzung mit der Technik gehören zu dieser Leidenschaft mit dazu. Wie in der täglichen Arbeit ist der Erfolg umso größer, je besser und ernster die Vorbereitung gemacht wird. Dem Zufall darf nichts überlassen werden, auch ist ein gehöriges Maß an Respekt anderen und sich selbst gegenüber mitzubringen. Um die meisten Risiken auszuschalten, bedarf es beim Fahren der vollen Konzentration, guter mentaler Vorbereitung und Einstellung und einer guten Fitness.

# 2012

## Internationales Jahr der Genossenschaften

### Unser Geschäftsmodell

- ✓ Partnerschaft
- ✓ Nachhaltigkeit
- ✓ Sicherheit